Heft

3

GEMEINDEBRIEF

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

Jubiläum

125 Jahre Dankeskirche

2020

September | Oktober | November

MONATSSPRÜCHE

September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29,7

November

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Liebe Leserinnen und Leser, am Erntedanktag, den 4. Oktober feiern wir das 125-jährige Jubiläum der Dankeskirche. Nicht das des jetzigen Gebäudes, sondern das der Vorgängerin, der alten Dankeskirche, die 500 Meter weiter stadteinwärts an der Süderstraße / Ecke Kreuzbrook stand. Wir werden uns an eine bewegte Zeit und Geschichte erinnern, die mit der Entwicklung des Stadtteils südliches Hamm eng verbunden war und ist, und in der sich die Gestalt der Kirche mehr als einmal verändert hat. Das Titelbild dieses Gemeindebriefes gibt einen Eindruck davon, mehr können Sie in der Chronik „125 Jahre Dankeskirche" (S. X) erfahren.

Aufbrüche, kleine und große, sowie schwierige und verheißungsvolle, und der Mut zur Veränderung, gehörten dabei von Anfang an zu der Geschichte der Dankeskirche und der Menschen, die hier Gemeinde bauten. Wie eine Quelle der Kraft dafür können die Bibelverse auf der Gründungsurkunde der jetzigen Dankeskirche gelesen werden: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir (Hebräer 13,14). Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus (Titus 2,13). Die Verse erinnern uns daran, dass wir als Kirche auf dem Weg mit Gott sind und Gott entgegen gehen. Auch wir heutigen Christen sind auf dem Weg und in Bewegung. Nicht mit uns beginnt oder endet die Kirche Jesu Christi, selbst wenn wir das manchmal denken. Sondern er ist es aus dem die Kirche lebt, und aus dem wir leben, eingebunden und eingebettet in die Geschichte von Generationen glaubender und hoffender Kinder Gottes.

Von Anfang an gehörten Aufbrüche zur Geschichte der Dankeskirche und diese Bewegung motiviert Menschen ja auch und schweißt sie zusammen. Der Gemeinschaftsgedanke wird in unserer Kirche seit jeher gepflegt, so wie auch die Gastfreundschaft und die Freundlichkeit. Und das hat vielleicht auch mit ihrem Namen zu tun: die Dankeskirche sollte immer ein Ort sein, an dem Menschen Gott danken und sich überhaupt im Danken üben. Nicht als fromme Pflichtübung, sondern als Haltung, die unsere Wahrnehmung vertieft und uns Menschen freundlich miteinander verbindet.

An unserem Jubiläum wollen wir Gott für 125 Jahre Dankeskirche im südlichen Hamm danken. Es wird ein Jubiläum sein, das im Zeichen eines neuen Aufbruchs steht. Diesmal betrifft es unsere ganze Hammer Kirchengemeinde. Um in Zeiten grundlegender Veränderungen in der kirchlichen Landschaft weiter gute Arbeit zu leisten und unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen, haben wir uns entschlossen, aktiv zu handeln, solange es noch Zeit und Raum für Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Wie bereits bekannt, werden wir den Standort Dreifaltigkeit zum Zentrum unserer Gemeinde ausbauen, an dem wir unsere Kräfte bündeln. Die Dankeskirche und die Pauluskirche werden als gemeindliche Standorte aufgegeben. Dort wird Neues entstehen, an dem wir als Gemeinde beteiligt sein wollen. Gemeinsam mit KooperationspartnerInnen werden wir Konzepte und Projekte für die Zukunft in diesen Bezirken entwickeln, die gut und sinnvoll für unsere Gemeinde und auch für den Stadtteil sind. Diese Verantwortung ist und bleibt uns wichtig.

Die Entwicklung ist für unseren Bezirk Dankeskirche ein wirklich großer Neuanfang. Wir werden uns von Liebgewonnenem und Vertrautem verabschieden müssen. Das ist schmerzlich. Aber es birgt auch neue Perspektiven in sich und vielleicht entstehen Formen kirchlicher Arbeit, die wir noch gar nicht im Blick haben.

Auf jeden Fall aber bringen wir „einen großen Korb voller guten Gaben" aus der Dankeskirche mit ins neue Zentrum. Von der Atmosphäre der Gemeinschaft und Nähe, die das Miteinander in der Dankeskirche prägen, können wir etwas mitbringen und von den Erfahrungen damit, eine einladende und verbindende Kirche zu sein. Feste wurden in der Dankeskirche schon immer gerne gefeiert und das gemeinsame Essen an liebevoll gedeckten Tischen mit Gesprächen über Gott und die Welt hat einen hohen Stellenwert in unserer Gemeinde, so wie auch der Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten. Aber auch eine Experimentierfreude bei der Gestaltung von Gottesdiensten, die den Besuch auch für kirchenferne Menschen attraktiver macht, gehört zu unseren Gaben, die wir an dem Standort Dreifaltigkeit einbringen wollen.

Mit all dem machen wir uns auf den Weg. Denn wir sind als Kirche auf dem Weg mit Gott und gehen Gott entgegen. Seit 125 Jahren in der Dankeskirche im südlichen Hamm und auch in Zukunft.

Ihre Pastorin Marie-Luise Krüger

Inhalt

Monatssprüche Seite 02
Geistliches Wort Seite 02
Aus dem Kirchengemeinderat Seite 05
Aktuelles aus der Gemeinde Seite 06
Themenschwerpunkt 125 Jahre Dankeskirche in Hamm Seite 15
Gottesdienstplan Seite 26
Kollekte Seite 28
Krankheit, Alter, Lebensende Seite 29
Besondere Veranstaltungen Seite 31
Besondere Gottesdienste Seite 33
Gottesdienste in der Woche Seite 34
Kirchenmusik Seite 34
Aus der Kinder- und Jugendarbeit Seite 36
Aus der Paulusschule Seite 38
Aus der Evangelischen Familienbildung Seite 39
Seniorentreffpunkt Hamm Seite 40
Rückblicke Seite 41
Weitblicke Seite 43
Freud und Leid Seite 44
Regelmäßige Veranstaltungen Seite 46
Adressen und Kontakte Seite 48
Hier liegt unser Gemeindebrief Seite 50
Kirchen und Spendeninformation / Impressum Seite 51

Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates vom März bis Juni

Coronabedingt musste die Märzsitzung abgesagt werden. Im April haben wir in einer Videokonferenz getagt, im Mai und Juni haben wir wieder zusammengesessen – im großen Saal mit viel Abstand zueinander und guter Belüftung. Ein großes Thema war die Wiederaufnahme des Gemeindelebens nach der langen Phase der Kontaktverbote. Zuerst konnten die Gottesdienste am 10. Mai wieder beginnen. Am 18. Juni begannen wieder Jugendveranstaltungen mit einem Gottesdienst zum Start. Schließlich konnten auch erste Veranstaltungen des Seniorentreffs vorsichtig wieder stattfinden. Nach den Sommerferien kann nach einem KGR-Beschluss die Chorarbeit in kleinen Gruppen und begrenztem Umfang wieder aufgenommen werden, ebenso der Konfirmandenunterricht, der zwischenzeitlich digital stattfand. Allerdings musste der Kirchengemeinderat für alle Aktivitäten ein umfangreiches Hygienekonzept vorlegen. Für die Kirchen und alle Räume sind Richtwerte für die Personenanzahl festgelegt, die sich darin aufhalten dürfen. Sie berechnen sich aus dem notwendigen Abstand von 1,5-2 Meter, der immer einzuhalten ist. Alle Gebäude sind mit Desinfektionsspendern ausgerüstet worden, wir müssen für vier Wochen alle TeilnehmerInnenkontakte sicher aufbewahren, für das Hinein- und Hinausgehen ist das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes vorgeschrieben, für den Seniorentreff galt das behördlicherseits zu Beginn auch für die Veranstaltungen selbst. Leider mussten wir erleben, dass nicht allen der Schutz der anderen selbstverständlich ist. Erwachsene Menschen auf ihre Sorgfaltspflicht und die gesetzlichen und bußgeldbelegten Regeln hinzuweisen war mitunter anstrengend. Aber wir sind als KGR verpflichtet, das Hygieneschutzkonzept auch konsequent umzusetzen und auf die Einhaltung zu achten. Gäste und Mieter unserer Räumlichkeiten müssen sich schriftlich zur Einhaltung verpflichten. Damit der KGR nicht in jeder Sitzung über Hygieneregeln beraten muss, ist ein Team eingesetzt worden, dass das Konzept entsprechend der sich verändernden behördlichen und kirchlichen Vorgaben fortschreibt. Die aktuelle Version findet sich jeweils auf unserer Internetseite.

Ausführlich haben wir über das Jubiläum unserer Dankeskirche beraten, das wir nun ganz anders begehen müssen, als ursprünglich geplant. Über die Ergebnisse lesen Sie an anderer Stelle dieser Ausgabe. Die Einführung von Pastorin Dr. Löwisch konnten wir auf den 21. August festlegen, dazu auf S. 6 mehr.

In Bezug auf den Standortprozess haben wir auf Vorschlag der Steuerungsgruppe und nach Beratung durch den Kirchenkreis einen Vertrag mit der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung geschlossen. Diese renommierte, stadtnahe Stiftung, die vor allem im Bereich sozialer Immobilien arbeitet, wird uns darin beraten, wie wir den Standort Dankeskirche zukünftig entwickeln können. Wir hoffen, zusam-

men eine für Gemeinde und Stadtteil gute Lösung zu finden.
Das Winternotprogramm, das eigentlich Ende März beendet werden sollte, wurde durch die Stadt verlängert, um die gefährdeten Menschen ohne Wohnraum zu schützen. Frau Günzel, die für uns die Betreuung macht, wird diese bis Ende August für uns weiter begleiten.
Verschiedene Dinge im Bereich Bau waren zu bedenken, so ging es zum wiederholten Male um hohe Anforderungen in Bezug auf den Brandschutz in der Paulusschule, um Heizungsfragen, um die turnusgemäße Überprüfung der Abwasserrohre unserer Immobilien und weitere Dinge.
Beschäftigt haben wir uns auch mit einer überarbeiteten Überstundenregelung für unsere Hausmeister.
Die Konfirmationstermine für 2021 haben wir auf den 18. April und 25. April festgelegt.
Sorgen macht uns die finanzielle Entwicklung durch den Wirtschaftseinbruch. Der Verwaltungsausschuss informierte darüber, dass für das Jahr 2020 mit Kirchensteuermindereinnahmen für die Kirchengemeinden von 25% zu rechnen ist. Glücklicherweise wird der Kirchenkreis aus Mehreinnahmen 2019 und Rücklagen die Lücke für dieses Jahr schließen können. Aber auch für das kommende Jahr und die dann folgenden werden erheblich niedrigere Einnahmen erwartet als zuletzt. Die Kirchengemeinden sind aufgerufen, sich auf finanziell sehr schwierige Jahre einzustellen. Als KGR sehen wir uns darin bestätigt, dass wir uns rechtzeitig auf den Weg gemacht haben, uns von zwei unserer drei Standorte in absehbarer Zeit zu trennen.

Johannes Kühn

Aktuelles aus der Gemeinde

» Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 1. November, gegen 11.15 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) Dreifaltigkeitskirche

Herzlich laden wir alle Gemeindeglieder zur jährlichen Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Kirchengemeinderates über die Arbeit des zurückliegenden Jahres. Wir hoffen, darin auch unser Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, das zurzeit noch erarbeitet wird, vorstellen zu können. Außerdem berichten wir über den Fortgang im Standortprozess unserer Gemeinde.

Johannes Kühn, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

» Einführung von Pastorin Dr. Ingeborg Löwisch

Am 21. August konnte nun endlich Pastorin Dr. Löwisch durch Pröpstin und Hauptpastorin Astrid Kleist in ihr Amt offiziell eingeführt werden. Nach drei Jahren Probedienst in Hamm hat sie seit dem 1. Februar dieses Jahres die dritte Pfarrstelle unserer Gemeinde mit dem Schwerpunkt an der Pauluskirche inne. Die geplante Einführung im März mussten wir absagen.
Auch jetzt konnten wir die Einführung leider nicht öffentlich feiern, weil selbst unsere Dreifaltigkeitskirche unter den Coronaschutzregeln nur gut 50 Menschen fasst. Die Gemeinde wurde dabei durch den Kirchengemeinderat vertreten, auch andere Gruppen und Institutionen konnten nur einzelne VertreterInnen entsenden, damit der Platz reicht. Eine andere Lösung gab es leider nicht, weil wir nicht wissen, wann wir unsere Kirchen wieder vollständig nutzen können.
Wir haben aber von der Einführung einen kleinen Film erstellen lassen, den Sie ab Mitte September auf unserer Internetseite sehen oder über unser Büro als DVD erhalten können. Auf diese Art und Weise möchten wir Sie alle gerne an dieser Einführung teilhaben lassen.
Im Rahmen des Gottesdienstes konnten wir uns am Tanz des Duos „Die mit der Wolf tanzt“ erfreuen – sie haben einen kleinen Ausschnitt aus dem Programm zur Aufführung gebracht, das für die Nacht der Kirchen geplant war. Im nächsten Jahr können Sie dann hoffentlich alle dabei sein!
Jetzt freuen wir uns, dass Pastorin Dr. Löwisch hier in unserer Gemeinde ganz angekommen ist, gratulieren ihr sehr herzlich und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen!

Johannes Kühn

» KMD: Ein neuer Titel für Diemut Kraatz-Lütke

Am Johanni-Abend konnten die zahlreichen BesucherInnen der Andacht und des anschließenden Singens auf dem Alten Hammer Friedhof ZeugInnen einer ganz besonderen Ehrung sein. Auf Beschluss der Kirchenleitung ist unserer Kantorin Diemut Kraatz-Lütke der Titel „Kirchenmusikdirektorin“ verliehen worden. Pröpstin Astrid Kleist und Landeskirchenmusikdirektor Hans-Jürgen Wulf gaben das in diesem festlich-fröhlichen Rahmen zur Überraschung aller bekannt. Der Landeskirchenmusikdirektor sagte in

seiner Rede: „Als Kreiskantorin hat sich Diemut Kraatz-Lütke in vielfältiger Weise in Strukturprozesse, Themenkonvente und kirchenmusikalische Themenreihen eingebracht aber auch in der Beratung für Kolleginnen und Kollegen und Kirchengemeinden sowie bei Stellenbesetzungen mitgewirkt. Durch ihre kontinuierliche Nachwuchsarbeit ist es gelungen, über die Stadtteilgrenzen Hamms hinaus eine überregional ausstrahlende kirchenmusikalische Arbeit zu etablieren, die in ihrer stilistischen Breite und Vielfalt dem Gemeindeaufbau zugutekommt."
Und wir sagen dazu: Herzlichen Glückwunsch, liebe Diemut, wir freuen uns sehr mit dir über diese Anerkennung deiner Arbeit! Und wir freuen uns, dass du in Chören und Gottesdiensten so viel Musik unter uns zum Klingen bringst!

Johannes Kühn

040
30 620 300
ServiceTelefon
Kirche und Diakonie Hamburg

» Verabschiedung Jürgen Kittlitz aus dem Küsterkreis

Seit Jahrzehnten ist Jürgen Kittlitz in unserer Gemeinde aktiv: in den Chören, im Kirchengemeinderat, als langjähriger Vorsitzender des Bauausschusses und auch als ehrenamtlicher Küster der Dreifaltigkeitskirche. Als Anerkennung für seine Arbeit ist ihm 2017 das Ansgarkreuz verliehen worden. Nun hat er nach den anderen Aufgaben auch den Küsterdienst beendet. In unserem Küster- und LektorInnenkreis für die Dreifaltigkeitskirche „ALK" haben wir ihn verabschiedet. Wir sind sehr dankbar für das reiche Engagement in unserer Gemeinde. Ohne das Mitwirken von Ehrenamtlichen könnten unsere Gottesdienste am Sonntag oder auch zu Trauungen am Samstag nicht stattfinden. Wir freuen uns sehr, dass sich immer wieder Menschen finden, die diesen Dienst tun. Wer würde sonst Licht machen, die Kerzen anzünden, sich um die Mikrofone kümmern, die Abendmahlsgeräte vorbereiten und die Türen öffnen?

Dir, Jürgen, sagen wir danke für all die Jahre des treuen Dienstes in unserer Mitte. Jetzt darfst du einfach kommen, ohne etwas tun zu müssen!

Johannes Kühn

» 20 Jahre Iryna Mlynska

Es gibt viele, die sie gar nicht kennen, denn wenn sie Feierabend macht, sind andere noch nicht aufgestanden. Seit 20 Jahren kümmert sich Iryna Mlynska nun schon als Teil unseres Reinigungsteams um die Sauberkeit in unseren Gemeinderäumen: besonders in der Dankeskirche, wo sie sich lange auch um die Außenanlagen gekümmert hat und auch am Horner Weg. Am 1. Oktober ist ihr Jubiläum. Schon sehr früh morgens kann man am Licht in den Räumen sehen, dass sie bereits bei der Arbeit ist – meist mit einem Kopfhörer im Ohr. Immer verlässlich, immer freundlich und mit großer Sorgfalt flott bei der Sache. Über die Jahre gab es immer wieder mal Veränderungen, die Reinigungsstunden wurden umstrukturiert, Vertretungen waren nötig: Iryna Mlynska hat das alles immer mitgemacht, auch wenn es mal eine Zumutung war. Immer ist sie ansprechbar, wenn irgendetwas auch außer der Reihe in der Gemeinde anliegt, wenn z. B. Festlichkeiten zu begleiten sind. Liebe Frau Mlynska, wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihren langjährigen Dienst, mit dem Sie ganz wesentlich mit dafür sorgen, dass wir allen, die in unsere Räume kommen, einen freundlichen Ort bieten können. Wir freuen uns, dass wir Sie in unserer Mitte haben!

Johannes Kühn

» 15 Jahre „Schule unterm Kirchturm"

Inklusiv, reformpädagogisch, evangelisch und in enger Nachbarschaft mit der ev.-luth. Gemeinde Hamm – mit diesen vier Grundsätzen nahm die damals noch einzügige evangelische Grundschule Pauluskirche am 1. August 2005 ihre Arbeit im ehemaligen Gemeindehaus der Pauluskirche auf. In den folgenden Jahren wurde das Gemeindehaus zu einer kleinen, feinen Grundschule mit insgesamt 96 Schülerinnen und Schülern umgebaut. ›

Sie gehört zu den Hamburger Bugenhagen-Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
Die Paulusschulkinder lernen in jahrgangsübergreifenden Gruppen mit Kindern unterschiedlichster Begabungen, Interessen und Möglichkeiten. Dabei sind eine feste Alltags- und Lernstruktur einerseits und die deutliche, wertschätzende Orientierung an den einzelnen Kindern andererseits, zwei elementare Achsen, die die Entwicklung der Kinder ermöglichen und fördern. Inklusiv, reformpädagogisch, evangelisch: diese drei Grundsätze spiegeln sich im alltäglichen Schulleben wider und machen die Paulusschule zu einem wertvollen Schatzkästchen der Hamburger Bildungslandschaft, auf die Schulteam und Schulfamilien sehr stolz sein können!
Schönerweise hat auch die Nachbarschaft zu unserer Gemeinde eine lebendige, inspirierende Gestalt gefunden und vertieft sich von Jahr zu Jahr. In Andachten, Theaterproben, Turmbesteigungen oder Kirchenübernachtungen erobern sich die Kinder die Pauluskirche als vertrauten eigenen Kirchraum. An Projekttagen mit Diakon oder Pastorin vertiefen sie ihre Kenntnisse der christlich-jüdischen Tradition. Viermal im Jahr brummt die Kirche, wenn Gemeinde, Pauluskita und die Schulgemeinschaft zu den großen Festgottesdiensten zusammenkommen.
Als Gemeinde schätzen wir die Kooperation mit der Paulusschule sehr. Jeweils eine Pastor*in des Pfarrteams hat einen Arbeitsschwerpunkt in der schulkooperativen Arbeit. Wir freuen uns, dass die enge Zusammenarbeit mit der Schule und den Schulfamilien so zu einem profilgebenden Teil der Gemeinde werden konnte. Danke an Kollegium und Schulgemeinschaft für Vertrauen und Engagement auf dem gemeinsamen Weg „unterm Kirchturm“!
Liebe Susanne Gunkel, liebes Schulteam, liebe Eltern und Familien, liebe Schülerinnen und Schüler, wir gratulieren ganz herzlich zum 15. Jubiläum und wüschen euch und Ihnen Gottes Segen!

Ingeborg Löwisch
für die Kirchengemeinde zu Hamm

» Mahnmal auf dem Alten Hammer Friedhof

Im November 2018 wurde das Mahnmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges auf unserem Friedhof mit Parolen beschmiert. Die polizeilichen Ermittlungen zu den Tätern hatten bisher leider keinen Erfolg. Da es sich um ein denkmalgeschütztes Objekt handelt, und der Stein sehr empfindlich ist, musste zunächst in einem sehr langen Entscheidungsprozess ein Gutachten für die Reinigung erstellt werden, ehe dann eine denkmalrechtliche Genehmigung eingeholt werden konnte. Erst im Juni konnte die Reinigung abgeschlossen werden.
Durch die mutwillige Beschädigung sind Kosten in Höhe von gut 8400 Euro entstanden! Wir sind sehr dankbar, dass diese Summe durch großzügige Unterstützung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, des Denkmalschutzamtes, der Nordkirche und durch Spenden aufgebracht werden konnte.
In diesem Zusammenhang wurde zusätzlich zur Reinigung eine Grundinstandsetzung vorgenommen.
Außerdem wurde ein Graffitischutz aufgebracht, der hoffentlich dazu beiträgt, neue Kosten in ähnlicher Höhe zu vermeiden, sollte es wieder zu Beschädigungen kommen!

Johannes Kühn

» Hammer Gespräche

3. Dienstag im Monat
19.30 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Nach einer langen Pause beginnen nun wieder die Abende, an denen wir gemeinsam in der Bibel lesen. Eingeladen sind alle, die Lust haben sich über einen biblischen Text und die Themen des Glaubens auszutauschen. Hier trifft sich kein abgeschlossener Kreis, man kann gerne mal dazustoßen. Vorkenntnisse in der Bibel sind nicht nötig. Meistens schauen wir gemeinsam in den Bibelabschnitt, der am Sonntag darauf Grundlage für die Predigt ist.
Schauen Sie gerne einmal vorbei, ich freue mich auf Sie!

Johannes Kühn

» Modern Dining: Wir freuen uns auf Euch im Januar 2021!

Liebe Freunde der guten und einfachen Küche, liebe Gäste von Modern-Dining, es gibt viele Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben und von denen niemand sagen kann, wie sie sich entwickeln. Das ist in diesem Jahr besonders deutlich geworden. Und auch jetzt lässt sich nicht absehen, wie die kommenden Monate aussehen. Die Vorgaben zum Schutz vor Ansteckungen mit dem COVID-19-Virus werden augenblicklich teils gelockert und im Zweifel kurz darauf wieder angezogen. Klar ist, dass unter diesen Umständen ein gemeinsames Kochen und Essen kaum möglich ist. Wir haben uns daher entschlossen, in diesem merkwürdigen Jahr 2020 keinen Modern Dining-Termin mehr zu veranstalten. Wir schauen stattdessen mit Zuversicht in die Zukunft und

planen das nächste Modern Dining für den Januar 2021.
Bis es soweit ist wünschen wir euch eine gute Zeit und gute Gesundheit.

Herzlichst, euer Modern Dining-Team

» Bücherkabinett

dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr
freitags, 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 19

Liebe Leseratten Groß und Klein!
Im Moment macht uns „Corona“ einen dicken Strich durch unser Leben und unsere Lebensplanung.
Auch unsere Bücher sind davon betroffen: keine Weitergabe, kein Zusammentreffen, auch Beratung und Klönen fehlen uns doch sehr. Wir vermissen unsere Zusammenkünfte und hoffen darauf, dass wir uns bald wiedersehen können und das Gemeindeleben wieder Einzug hält in unserem Gemeindehaus. Mit anderen Worten; das Leben mit Lachen, Erzählen und Singen wieder Alltag wird. Vielleicht wird dann das Bedürfnis nach neuem Lesestoff gewachsen sein. Unser Sortiment ist nach wie vor sehr vielfältig und immer noch interessant.
Wir freuen uns auf Sie! Seit dem 7. August sind wir wieder im gewohnten Rhythmus für Sie da, natürlich unter Coronabedingungen. Passen Sie gut auf sich auf, vergessen Sie uns nicht, bleiben Sie gesund und munter unter Gottes schützenden Händen. Bis wir uns in alter Frische wiedersehen.

Herzliche Grüße von Ihrem ökumenischen Bücherkabinett-Team

» Second-Hand-Boutique

dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr
mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr
freitags, 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 19

Liebe Kundinnen und Kunden,
die letzten Monate waren nicht leicht für uns alle. Der Corona-Virus hat alles zum Stillstand gebracht.
Aber dann kam endlich im April die Information, dass die Einzelhandelsgeschäfte wieder öffnen dürfen, zwar unter strengen Bedingungen aber immerhin, wir durften wieder loslegen! Erst einmal haben wir die Wintersachen verpackt, denn inzwischen war ja Frühjahr mit sommerlichen Temperaturen und dann ging es an die Umbaumaßnahmen, damit wir wieder öffnen konnten.
Unsere Hausmeister haben uns ganz prima unterstützt, gebaut, gemalert und für uns die schweren Koffer mit den Wintersachen weggepackt. DANKE an Dirk Reichardt, Sven Lorenz und Augustine Britwum! Auch danke ich ganz besonders Gina Brabenec-Strebejko, die mir geholfen hat die Wintersachen zu verpacken. Pastor Kühn hat ein Hygienekonzept erstellt, und dann war es endlich soweit, am 26. Mai konnten wir wieder öffnen. Vorher war aber noch zu klären, wer verkauft an den Öffnungstagen, da einige unserer lieben Damen ja unter die Risiko-Personen gehören, worüber sie ziemlich traurig waren, aber es war richtig und wichtig, dass sie nicht in unsere Boutique gekommen sind. Dadurch konnten wir Frau Christiane Rose gewinnen, die dann jeweils freitags mit Gina Brabenec-Strebejko geöffnet haben. Dafür möchte ich Frau Rose auch noch einmal DANKE sagen.
Auch bedanke ich mich bei den anderen Damen, die sich getraut haben unter den vorgeschriebenen Bedingungen auch am Dienstag und Mittwoch die Boutique zu öffnen. Es sind ja besondere Maßnahmen: Mundschutz tragen, Hände desinfizieren, Flächen desinfizieren und nur zwei Kunden zurzeit in den Laden. Aber wir haben uns alle sehr gefreut, als die ersten Kundinnen und Kunden gekommen sind. Wir hatten das Gefühl, viele waren sehr froh endlich einmal wieder bei uns stöbern zu gehen. Auch haben wir sehr schöne Kleidung gespendet bekommen – liebe KundInnen und SpenderInnen herzlichen Dank auch dafür. Unser Erlös kommt ja nach wie vor unserer Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kirchenmusik zugute. Also, wer noch Bekleidung aussortieren möchte, wir nehmen diese sehr gern als Spende entgegen. Und wer uns noch nicht besucht hat, sollte dieses bald einmal nachholen. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Second-Hand-Team
Cornelia Wolf

» Spendenaufruf der Kita Pauluskirche

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser*innen, während der coronabedingten Schließzeit wurde das marode Fundament unserer heißgeliebten Rutsche für insgesamt 4.760,00 Euro erneuert, jetzt fehlt das Geld an anderer Stelle!
Der Holzzaun im Eingangsbereich muss ebenfalls instandgesetzt werden und es müssen neue Möbel für die Gruppenräume angeschafft werden, sodass wir jede finanzielle Unterstützung gebrauchen können!
Wenn Sie uns helfen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte an die:
Evangelische Bank eG,
IBAN: DE59 5206 0410 5106 5102 05
Kontoinhaber: Ev. Kita Pauluskirche, Verwendungszweck: Spende Außenbereich oder Möbel
Ab einem Betrag von 50 Euro wird auf Wunsch auch eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt. Wir benötigen dazu lediglich Ihren Namen und Ihre Adresse.
Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Diana Simon für das Team
der Ev. Kita Pauluskirche

ANZEIGE
Rolf Peters
Elektrotechnik
Horner Marschweg 50, Klgv.142
22111 Hamburg
Tel. 040-20980980

EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE
ZU HAMBURG-HAMM

BürgerStiftung
Hamburg

Wir geben Ihnen Recht.

§§

Freie Rechtsberatung in Hamm

Ein ehrenamtliches Team aus juristischen Fachleuten ist bereit, Menschen zu helfen, die in Not geraten sind.

Die Bürgerstiftung und die Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm haben eine Beratung eingerichtet, die Ihnen zu folgenden Themen zur Seite steht:

Mietangelegenheiten
Versicherungsangelegenheiten
Behördenangelegenheiten
Familie
Konflikte im Arbeitsbereich
Schulden
Konflikte mit dem Recht

Jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats
(außer den Sommer- und Weihnachtsferien) können Sie sich ab 17.30 Uhr beraten lassen. Bitte kommen Sie bis 18.00 Uhr oder melden Sie sich vorher an.

Tel. 21 90 12 18

Bitte bringen Sie zur Beratung Ihre Unterlagen mit.

Beratungsadresse:

Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Kirchenbüro: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr, Do 16.00 - 18.00 Uhr. Tel. 21 90 12 10

Du bist mein Gott und ich danke dir

Die alte Dankeskirche

Haben Sie die vier roten Steine, die in die Altarwand unserer Dankeskirche eingemauert sind, eigentlich schon einmal bewusst wahrgenommen? Sie haben die Form eines Kreuzes, sind unscheinbar und durch das Lesepult fast verdeckt, aber doch von zentraler Bedeutung für ihre Geschichte.
Pastor Horst Lütten, von 1966 – 1975 Pastor der Dankeskirche, hat sie im August 1973 aus der Ruine der im 2. Weltkrieg zerstörten „alten“ Dankeskirche gerettet, damit sie in der jetzigen Kirche als ein Zeichen der Kontinuität ihren Platz finden.

Die alte Dankeskirche stand an einem anderen Ort als die heutige. Auch in der Süderstraße aber 500 Meter weiter stadteinwärts, an der Ecke Kreuzbrook. Ihre Grundsteinlegung am 3. September 1893 war ein großes und feierliches Ereignis: nach einem Festgottesdienst zum 200-jährigen Bestehen der Dreifaltigkeitskirche machte sich die Gottesdienstgemeinde von dort auf nach Hamm-Süd, um den Beginn des Baus der neuen Kirche zu feiern. Hamm-Süd gehörte damals zur Dreifaltigkeitsgemeinde, sie war die Gemeinde für ganz Hamm und Horn.
Zwei Jahre dauerte der Bau der großen, schlichten Holzfachwerkkirche, die der Architekt Hugo Groothoff nach norwegischen Vorbildern entworfen hatte.
Der Altar im Stil der Neugotik wurde vom Holzbildhauer Gustav Kuntzsch aus Wernigerode geschaffen.

Am 6. Oktober 1895, am Erntedanktag, wurde die Dankeskirche eingeweiht. Sie bot 500 Menschen Platz. Im Gegensatz zu ihrer Nachfolgerin, die 120 Plätze hat, war es also eine große Kirche. Der Platz wurde aber auch gebraucht, denn

seit Mitte des 19.Jahrhunderts stieg die Bevölkerungszahl in Hamm durch die industrielle Entwicklung und den Prozess der Verstädterung ständig an. Und auch die neu erbaute Dankeskirche war bald von großstädtischen Wohnhäusern umgeben, in denen viele Menschen lebten.

Friedrich-Wilhelm Werner war der erste Pastor an der Dankeskirche. 1897 wurde er in die dort neu eingerichtete Pfarrstelle eingeführt, vorher war er Hilfsprediger. Seine Arbeit war von großer Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde Dankeskirche in Hamm-Süd: Er hat die Abtrennung des Bezirkes innerhalb der Dreifaltigkeitsgemeinde, den Bau der Dankeskirche und dann auch die Verselbständigung der Gemeinde im Jahr 1925 begleitet. Friedrich-Wilhelm Werner war ein Pastor, der immer auf der Seite der Menschen in „Unten-Hamm“ stand. Im Gegensatz zum großbürgerlichen „Oben-Hamm“ oberhalb der Hammer Landstraße waren das die kleinen und armen Leute, vor allem viele Arbeiterfamilien.

Weil Pastor Werner seine Lebenserinnerungen aufgeschrieben hat, wissen wir viel über ihn. Bis 1907 war er der einzige Pastor an der Dankeskirche. Erst dann, die Gemeinde zählte mittlerweile schon über 30.000 (!) Mitglieder, kam Adolf von der Heyde als zweiter Pastor dazu. Zeitweise gab es vier Pastoren in der wachsenden Gemeinde.

Man kann sich vorstellen, dass es bei dieser Entwicklung in der Kirche bald „eng“ wurde. Zwischen 1910 und 1920 gab es Pläne, eine zweite Kirche mit einem Pastorat, bzw. noch eine Kirche mit Gemeinderäumen zu bauen. Beide Projekte konnten aber wegen des 1. Weltkrieges und der Wirtschaftskrise nicht verwirklicht werden. Stattdessen entstanden 1928 die Gustav-Adolf-Kapelle am Grevenweg / Ecke Eiffestraße und die Wichernkapelle am Wichernsweg, die 1933 eingeweiht wurde. Im Jahr 1934 wurden in einem

ANZEIGE
Tradition bewahren, den Zeitgeist leben.
ERTEL
BEERDIGUNGS-INSTITUT | ST.ANSCHAR
Horner Weg 222
22111 Hamburg
☎ (040) 651 80 68
info@ertel-hamburg.de
www.ertel-hamburg.de

Kirchengesetz die Gemeindegrenzen so verändert, dass die Gustav-Adolf-Kapelle an die Gemeinde in Borgfelde und die Wichernkapelle an die Dreifaltigkeitsgemeinde angegliedert wurde.

Im Sommer 1943 kam es zu einem tragischen Einschnitt in der Geschichte der Gemeinde. 1939 hatte der zweite Weltkrieg begonnen und im Juli 1943 wurde der Hamburger Osten in schrecklichen Bombenangriffen nahezu vollständig in Schutt und Asche gelegt. Auch der Stadtteil Hamm wurde zu 96% zerstört und ca. 30.000 Menschen verloren im sogenannten Feuersturm ihr Leben. Die Dankeskirche wurde in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli von Bomben getroffen und trotz verzweifelter Löschversuche brannte sie wegen der Holzkonstruktion und Holzeinrichtung völlig aus. Nach Augenzeugenberichten erklang mitten im Feuersturm die Orgel. Und auch die Glocken läuteten noch einmal, bevor sie abstürzten. Wie eine Mahnung gegen menschlichen Zerstörungs- und Größenwahn.

Nach dem Krieg begann auf dem Trümmergrundstück allmählich wieder das gemeindliche Leben. 1942 hatte die Gemeinde das Grundstück gekauft, um es vor einem evtl. Zugriff des nationalsozialistischen Staates zu schützen, jetzt entstand ein neues Zuhause für die Gemeinde in den Ruinen. Haupt- und ehrenamtliche Gemeindemitglieder karrten mit unermüdlichem Engagement Schutt. Sie planten, mauerten und tischlerten und schufen Gemeinderäume, eine Pastorenwohnung und sogar eine Kapelle mit bunten Fenstern und Kronleuchtern.

Diese Dankeskapelle wurde am 5. Dezember 1948 eingeweiht. Die Glocke in einem Glockenturm, der einmal als Lastenfahrstuhl gedient hatte, rief zum Gottesdienst. Allerdings weniger Menschen als zuvor, denn aus dem dicht besiedelten Wohngebiet entwickelte sich hier in der Nachkriegszeit ein reines Gewerbegebiet.

Wir haben hier keine bleibende Stadt – auf dem Weg zur jetzigen Dankeskirche

Als im Osterbrookviertel in den 50er Jahren die zerstörten Häuser wieder aufgebaut wurden, fasste die Gemeinde den Beschluss, dort eine neue Kirche zu errichten. Bis das Vorhaben verwirklicht werden konnte, vergingen allerdings 20

Jahre. Die Unsicherheit, was mit dem Gebiet geschehen sollte, Änderungen der Stadtplanung und finanzielle und Grundstücksprobleme waren dafür verantwortlich. Aber mit langem Atem und einer gehörigen Portion Beharrlichkeit (so Bischof Wölber in seinem Grußwort zur Einweihung der Kirche) verfolgten die Verantwortlichen der Gemeinde und Pastor Lütten ihr Ziel.
1963 kaufte die Gemeinde ein Grundstück an der Süderstraße / Ecke Osterbrook und stellte dort einen Behelfsbau der Firma Terrapin auf.

Der war Kirche und Gemeindehaus in einem und diese gemischte Nutzung erforderte viel Organisationstalent.
So war die Gemeinde froh, als sie im März 1973 die Genehmigung erhielt, eine neue Kirche mit einem direkt angebauten Pastoratsgebäude nach Plänen des Architekten und Kirchenvorstehers Hans Gruß zu errichten.
Am 14. September 1973 wurde unter großer Beteiligung der Menschen im Stadtteil der Grundstein gelegt. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir“ (Hebräer 13,14) „Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus“ (Titus 2,13). Diese Bibelverse auf der Gründungsurkunde und die vier über dem Grundstein eingemauerten Ziegelsteine aus der alten Kirche spiegeln etwas von der Geschichte und dem Weg der Gemeinde in Hamm-Süd wider.
Die Urkunde hält auch fest: „Mit diesem Bau wird in der evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate der letzte Aufbau einer der Kirchen begonnen, die durch die Bombenangriffe auf Hamburg während des zweiten Weltkrieges 1939-1945 zerstört worden sind“.

Danket dem Herrn – die jetzige Dankeskirche

Am 27. Januar 1974 wurde die neue Kirche in einem festlichen Gottesdienst mit Bischof Wölber eingeweiht. „Danket dem Herrn“, ein Parament mit dieser Aufschrift schmückte den Altar. Wie die Alte sollte auch die „neue“ Dankeskirche ein Ort sein, an dem Menschen Gott danken und sich überhaupt im Danken als einer Lebenshaltung üben.
Das Altarbild, ein beeindruckender großer Kreuzweg mit 14 Stationen schuf Karl-Heinz Hansen, bekannt als Hansen-Bahia. Der Druck entstand 1960 in der Burg Tittmoning an der deutsch-österreichischen Grenze, wo der Künstler sein Atelier hatte. Hansen-Bahia war der Sohn einer Kirchenvorsteherin und schenkte der Gemeinde seinen Tittmoninger Kreuzweg zur Einweihung. Das Triptychon hing bis zur Renovierung des Kirchraumes 2014 über dem Altar.

Altar, Taufstein, Kanzel und auch das Gestühl in der neuen Kirche sind mobil und flexibel, nur aufgestellt, nicht gemauert oder befestigt. Das sollte viele verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für lebendige Gottesdienste und Gemeindearbeit bieten. Bemerkenswert ist außerdem, dass die finanziellen Mittel für die Glocken fast ausschließlich von der Gemeinde gespendet wurden.
Viel Leben erfüllte in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die neue Kirche und auch den eigentlich provisorischen Terrapinbau, der erst 1994 abgerissen wurde. Es fanden Gottesdienste, Gruppen und Veranstaltungen für alle Generationen statt und ab und zu wurde die Kirche für Theatervorstellungen und Tanzabende ausgeräumt. Im Keller gab es Räume für die Jugendarbeit und eine gut geführte Bibliothek, die zeitweise die höchste Ausleihrate aller Gemeindebüchereien in Hamburg hatte. Auch für Angebote für Kinder und das Feiern von Familiengottesdiensten gab es endlich mehr Platz. Und durch die „Kinderbetreuung“, in der über Jahrzehnte hinweg an zwei Vormittagen in der Woche Kinder im Vorschulalter verlässlich wie in einer Kindergartengruppe betreut wurden, lernten viele Familien im südlichen Hamm und darüber hinaus die Dankeskirche kennen.
Beim 100-jährigen Gemeindejubiläum hatte die Gemeinde Dankeskirche ca. 4500 Mitglieder und konnte sich über einen weiteren Neubau freuen. Fast gleichzeitig mit der Jubiläumsfeier wurde im September 1995 das neue Gemeindehaus eingeweiht, das den Terrapinbau endgültig ablöste. Dieses Gebäude, von dem Architekten Bernhard Hirche entworfen, ist ein echtes „Schmuckstück“. Modern, hell und einladend. Durch

große Fenster kann man von der Straße aus ins großzügige Foyer sehen und auch der neu gebaute Vorhof vor der Kirche ist zur Süderstaße hin offen, so dass die Architektur dieses Gebäudes widerspiegelt, was für die Gemeindearbeit am Standort wichtig war und ist. Hier lebt eine Gemeinde, die sich nicht abschottet, sondern offen und einladend sein möchte.

Aus vier wird eins – die Dankeskirche in der fusionierten Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

In den 90er Jahren veränderte sich die Situation der Kirchengemeinden in Hamburg nachhaltig. Sinkende Gemeindegliederzahlen, hohe Personalkosten und die Unterhaltung der Gebäudebestände belasteten die Haushalte vieler Gemeinden stark. Um weiterhin eine gute Arbeit leisten zu können, loteten die fünf ev.-luth. Gemeinden in Hamm in Gesprächen eine mögliche Zusammenarbeit aus. Die Gemeinden Dankeskirche, Dreifaltigkeit, Paulus und Simeon schlossen sich daraufhin zum 1. 1. 1999 zur Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm zusammen. Die Wichernkirche blieb eine selbständige Gemeinde.
Um den Haushalt zu konsolidieren, gab es in den folgenden Jahren in allen vier Bezirken unserer neuen, großen Gemeinde einschneidende Veränderungen im Gebäudebestand. Im Bereich Dankeskirche wurde 2003 ein Teil des Grundstücks an einen Privatinvestor verkauft, der ein Mietshaus darauf baute. Das Gebäude mit der Pastoratswohnung, das auf dem Gelände stand, wurde zuvor abgerissen und die Pastorin zog in eine Mietwohnung im Stadtteil.
Anders als in anderen fusionierten Gemeinden in unserem Kirchenkreis, gehörte es immer zum Konzept unserer Gemeinde, dass in allen Kirchen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden. In der Dankeskirche tun wir das in ganz verschiedenen Formen und wollen damit auch kirchenferne Menschen ansprechen. Um den Kirchraum zu verschönern, wurde er 2014 und 2016 in zwei Schritten behutsam saniert und modernisiert. Dabei wurde das ursprüngliche Altarbild durch einen Druck des Künstlers Jörgen Habedank ersetzt. Sein Bild „Lichterstadt“ greift den Bibelvers auf der Gründungsurkunde unserer Kirche auf.

Schwerpunkt der Arbeit in der Dankeskirche ist heute die Stadtteilarbeit. Gemeinsam mit anderen Institutionen und Einrichtungen vor Ort wollen wir dazu beitragen, dass aus dem, lange stiefmütterlich behandelten, Stadtteil südliches Hamm ein attraktives und lebenswertes Quartier wird, in dem die Bewohner sich wohlfühlen. Wir laden ein zu Festen, Veranstaltungen und Projekten, die auch auf öffentlichen Plätzen im Stadtteil stattfinden. Darüber hinaus sind wir seit 2007 Kooperationspartnerin im „Nachbarschaftszentrum Elbschloss an der Bille“ und aktiv im Quartiersbeirat tätig.

Noch einmal: Wir haben hier keine bleibende Stadt- auf dem Weg in die Zukunft

Der Blick in die Geschichte zeigt, dass Veränderungen, Wandel und Aufbrüche von Anfang an zum Weg der Dankeskirche gehörten und dass die Menschen, die hier Gemeinde bauten, das Gottvertrauen und den Mut hatten, sie anzunehmen und zu gestalten.
Dieses Vertrauen und diesen Mut brauchen wir jetzt auch. Im Jahr 2016 hat die Synode des Kirchenkreises Hamburg-Ost mit dem Standortnetzplan beschlossen, Baumaßnahmen in rund einem Drittel der gemeindlichen Standorte im Kirchenkreis in Zukunft nicht mehr aus Solidarmitteln zu fördern. Grund dafür sind die durch den anhaltenden Mitgliederschwund geringer werdenden Kirchensteuermittel (eine Entwicklung, die sich durch die Coronakrise noch beschleunigen wird). In unserer Kirchengemeinde betrifft dieser Beschluss die Dankes- und die Pauluskirche. Nach langen, sorgfältigen und auch emotional schwierigen Beratungen hat der Kirchengemeinderat den Beschluss gefasst, den Standort Dreifaltigkeit zu einem Zentrum unserer Gemeinde auszubauen. Dort werden wir unsere Kräfte als Gemeinde bündeln, um eine gute und ausstrahlende Arbeit machen zu können. Die Standorte Dankeskirche und Pauluskirche werden als gemeindliche Standorte aufgegeben. Wir planen aber, auch in diesen Bezirken als Gemeinde „Ankerpunkte“ zu behalten. Welche Projekte und Konzepte für die Zukunft im Bezirk Dankeskirche gut und sinnvoll sind, werden wir mit geeigneten Kooperationspartner*innen entwickeln. Wichtig ist uns dabei, die Entwicklung und das Wohl des Stadtteils im Blick zu haben.
Viel wird sich verändern, aber wir haben das Vertrauen, dass wir eine gute Lösung finden werden.

Marie-Luise Krüger

Grüße und Erinnerungen aus Nachbarschaft und Gemeinde

Hallo, Frau Nachbarin!

Erinnerst du dich noch: Unsere Familiengeschichte begann 1933. Da wurde ich, die Wichernkirche (damals noch eine Kapelle) als Tochter der Dankeskirche geboren. Nachdem Wichern dann erwachsen geworden war, teilten wir uns von 1947 bis 1972 gemeinsam die Verantwortung für die Menschen in Hamm-Süd. Erst 1972 wurden wir beide selbstständig und gingen als Gemeinden eigene Wege. Aber aus den Augen verloren haben wir uns nie. In gemeinsamen Projekten und Gottesdiensten haben wir immer wieder gezeigt, dass wir beide für unseren Stadtteil da sind. Da sind wir ganz unserem gemeinsamen Vater, Pastor Werner (1895-1930), verpflichtet. Der hat damals alles auf die Spur gebracht mit einer Kirche für Hamm-Süd und seinem Herz für die einfachen Menschen, die hier wohnen. Und das geht nun schon 125 Jahre so. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Deswegen: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
Deine Wichernkirche

Pastor Michael Kempkes, Wicherngemeinde

ANZEIGE
Selbsthilfe
Saarlandstr. 9
22303 Hamburg
Anonyme Alkoholiker
Tel: 271 33 53
Immer Montag, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Interview mit Marlies Beier

Marlies Beier war von 1973 – 1999 Gemeindepädagogin in der Dankeskirche, bzw. nach der Fusion in unserer Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm. Von 1978 – 1998 war sie außerdem Mitglied des Kirchenvorstandes. Bis heute ist Frau Beier der Dankeskirche treu geblieben. In diesem Interview, das Pastorin Krüger mit ihr geführt hat, erinnert sie sich an ihre Jahre in der Dankeskirche.

Pn. Krüger: Liebe Marlies, als ich vor 20 Jahren als Pastorin in die Gemeinde kam, warst du schon seit vielen Jahren Gemeindepädagogin in der Dankeskirche. Du bist ihr auch treu geblieben, nachdem du in den Ruhestand gegangen bist. Du übernimmst den Küster- und Lektor*innendienst in unseren Gottesdiensten und bist da, wenn es etwas zu tun gibt. Du hast also eine lange Geschichte mit unserer Dankeskirche. Aber, wie begann das eigentlich?
M. Beier: Ich zog mit meinem Mann und meinem Sohn 1964 von Altona in eine Schrebergartenkolonie nach Hamm-Süd. Wegen Wohnungsmangels durfte man damals noch als Festbewohner einziehen. Nach einiger Zeit bekamen wir regelmäßig den Gemeindebrief der Dankeskirche und sehr nette Einladungen vom damaligen Pastor Lütten und so entschlossen wir uns 1969, unsere Tochter dort taufen zu lassen. Damals noch an einem Sonnabend, außerhalb des Gottesdienstes. Seit 1973 war ich dann hauptamtliche Mitarbeiterin und wurde 1978 in den Kirchenvorstand gewählt.
Pn. Krüger: Du bist also 1969 in die Dankeskirche gekommen. Da sah die Kirche ja noch ganz anders aus.
M. Beier: Das kann man wohl sagen! Als ich das erste Mal in der Süderstraße ein barackenähnliches Gebäude sah, konnte ich das gar nicht zuordnen. Als nach einigen Wochen der Schriftzug „Dankeskirche“ über der Eingangstür angebracht wurde, dachte ich: “Aha, eine Kirche.“ Kirche??? Meine Vorstellung von einer Kirche war eine andere. War meine Heimatgemeinde doch bis dahin die St. Johanniskirche in Altona gewesen. Im Vorraum der Kirche, dem sogenannten Terrapinbau, hing ein Bild der ursprünglichen Dankeskirche, eines schönen Fachwerkbaus, der am Kreuzbrook stand. 1895 wurde sie geweiht und 1943 bei einem Bombenangriff zerstört. Aus den Trümmern des Konfirmandensaales wurde dann die Dankeskapelle gebaut, die ich nicht mehr kennengelernt habe.
Weil Industrie und Gewerbebetriebe die Süderstraße am oberen Ende immer stärker prägten, und die Wohnbevölkerung sich immer mehr ins Osterbrookviertel verlagerte, wurde beschlossen, auf dem Gelände der jetzigen Dankeskirche eben diesen Terrapinbau aufzustellen. Neben dem Saal gab es ein Arbeitszimmer, eine winzige Küche und einen kleinen Bereich für die Gemeindesekretärin. Es war erstaunlich, was Pastor Lütten und seine Mitarbeiter*innen in diesen beengten Verhältnissen auf die Beine stellten. Es gab Tanzabende, verschiedene Vorträge, Filmvorführungen, Frauen- und Männerkreise, an zwei Vormittagen eine Kinderbetreuung und vieles mehr. Die Organisation jeder Veranstaltung war ein Kraftakt, im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn am Freitagvormittag Kinderbetreuung und abends eine Sitzung stattfand, dann am Sonnabend eine Trauung und am Sonntag der Gottesdienst gefeiert wurde, mussten immer Tische und Stühle gestellt und gestapelt werden.
Pn. Krüger: Das hört sich nach viel Arbeit an. Da wart ihr sicher froh über den Bau der neuen Dankeskirche 1974?
M. Beier: Ja, das war ein Segen. Durch den Bau gab es endlich auch Räume im Keller für die Jugendarbeit und eine gut geführte Bibliothek mit der höchsten Ausleihquote der Kirchengemeinden in Hamburg.
Bemerkenswert ist auch, dass die finanziellen Mittel für die Glocken fast ausschließlich von der Gemeinde gespendet wurden.
Pn. Krüger: Das hört sich nach einer sehr aktiven Gemeinde an.
M. Beier: Wir hatten einen tollen Chor und eine Theatergruppe, die großartige Vorstellungen bot. Menschen aus der Gemeinde kamen und gingen, Pastor*innen kamen und gingen und die Geschichte der Dankeskirche wurde auch Teil meiner Geschichte mit allen Höhen und Tiefen.
Pn. Krüger: Und das 100-jährige Jubiläum der Gemeinde hast du auch miterlebt.
M. Beier: Das war 1995. Fast gleichzeitig mit dem Jubiläum konnten wir unser

schönes Gemeindezentrum einweihen, das den alten Terrapinbau endgültig ablöste. Endlich hatten wir eine große moderne Kirche!
Viele bauliche und personelle Veränderungen, bis hin zur Fusion von vier Hammer Gemeinden 1999 habe ich miterlebt und mitgetragen, manches auch mit Bauchschmerzen. Aber immer für die Menschen in unserer Gemeinde.
Nun bin ich schon 21 Jahre im Ruhestand aber die Dankeskirche und die Gemeinde sind und bleiben meine Heimat.

Marie-Luise Krüger

Liebe Dankeskirche,

das erste Mal habe ich dich vor rund 15 Jahren gesehen. Damals wohnten wir noch am Fischmarkt, und eines Tages habe ich endlich das gemacht, was ich schon immer wollte: Ich bin in meinem Lieblingsbus, der Linie 112, sitzengeblieben und bis zur Endstation mitgefahren. Da landete ich in Hamm-Süd, sah mich staunend um und entdeckte die kleine Kirche. Wie auf einer Insel stand sie da, nachdem der Bus den Hauptbahnhof, die Ausfallstraßen und das Gewerbegebiet hinter sich gelassen hatte. Damals waren deine Türen für mich verschlossen, sie sollten sich erst Jahre später öffnen: Für ein Chorprojekt, an dem ich teilnehmen durfte, mit Proben an dem einen und Auftritt an dem anderen Tag. Mit Kochen und gemeinsamen Essen und erzählen und sich kennenlernen.
An einem anderen Tag war ich dort zum Feierabendmahl. Auch das eine oder andere Mal zum Gottesdienst. Und ich durfte selbst in dir Gottesdienst feiern mit herzlichem, persönlichem Kontakt zu der Gemeinde.
Und das ist es, was dich in meinen Augen so besonders macht: Du gibst mir ein Gefühl von Geborgenheit, eine fast familiäre Nähe.
Dafür danke ich dir, liebe Dankeskirche und hoffe, du freust dich über die vielen Glückwünsche zu deinem Geburtstag!

Deine Pastorin Birgit Feilcke,
Pfarrstelle Leben im Alter

Veranstaltungen zur Jubiläumsfeier

125 Jahre Dankeskirche

Am Erntedanktag feiern wir das 125-jährige Jubiläum der alten Dankeskirche. Wegen der Coronazeit wird das Festprogramm ganz anders aussehen, als wir es ursprünglich geplant hatten. Die gute Nachricht aber ist: wir werden feiern!
Den Gottesdienst am Jubiläumstag werden wir online auf der Webseite unserer Gemeinde übertragen, so dass viele Menschen ihn verfolgen und mitfeiern können. Wer keinen Computer zur Verfügung hat, kann den Gottesdienst auch im großen Saal unseres Gemeindehauses am Horner Weg auf einer Leinwand verfolgen. Wir haben uns für diese Lösung entschieden, weil wegen der Abstandsregeln nur eine ganz begrenzte Zahl von Gottesdienstbesuchern in die Dankeskirche kommen dürfte. Aus Platzgründen haben wir auch zwei andere Veranstaltungen, die eigentlich in der Dankeskirche stattfinden sollten, in die Dreifaltigkeitskirche, unsere größte Kirche, verlegt.
Eine geplante Fotoausstellung aber kann in der Dankeskirche stattfinden und das freut uns sehr.
Dazu haben wir noch eine Bitte: wenn Sie selbst noch Fotos der Dankeskapelle aus der Zeit von 1948–1967 haben, lassen Sie uns diese doch bitte, natürlich leihweise, zukommen. Es gibt kaum Fotos aus dieser Zeit. Sie erreichen Pastorin Krüger unter der Telefonnummer 21 90 12 24 oder unter pastorin.krueger@hammer-kirche.de.

Unser Programm zum Jubiläum: Erinnern – Danken – Feiern

Samstag, 19. September
18.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Vom Danken – Abendgottesdienst zur Einstimmung auf das Jubiläum
mit unserer Hammer Jugendband

Mittwoch, 30. September
19.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Ein Abend zur Geschichte des südlichen Hamm und der alten Dankeskirche
mit Michael Braun aus dem Stadtteilarchiv Hamm

Donnerstag, 1. Oktober
16.00 – 20.00 Uhr, Dankeskirche
Freitag, 2. Oktober
16.00 – 20.00 Uhr, Dankeskirche
Samstag, 3. Oktober
10.00 – 14.00 Uhr, Dankeskirche

Fotoausstellung zur Geschichte der Dankeskirche
Es wird ein Gästebuch ausliegen, in das Sie Ihre Gedanken und guten Wünsche für die Dankeskirche schreiben können.

Sonntag, 4. Oktober, Erntedank
10.00 Uhr

Digitaler Gottesdienst auf der Webseite unserer Gemeinde www. hammer-kirche.de
Festgottesdienst zum 125-jährigen Jubiläum der alten Dankeskirche mit Pröpstin und Hauptpastorin Astrid Kleist
Musik für vier Bläser und Orgel, Orgel: KMD Diemut Kraatz-Lütke, Blechblasensemble unter der Leitung von Christoph Müller

10.00 Uhr, Saal im Gemeindehaus Horner Weg

Übertragung des Festgottesdienstes zum 125-jährigen Jubiläum der alten Dankeskirche
Bitte melden Sie sich dazu bis Freitag, den 2. Oktober in unserem Gemeindebüro an. Es gibt nur eine begrenzte Zahl von Plätzen.

Marie-Luise Krüger

Gottesdienste in Ihrer Gemeinde September bis November 2020

Datum	Anlass	Dankeskirche	Dreifaltgkeitskirche	Pauluskirche
September				
06.09.	13. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, AM, Pn. Krüger	
13.09.	14. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, AM, mit dem Rauhen Haus	11.00 Uhr, Groß&Klein, Pn. Dr. Löwisch
19.09.	Samstag		18.00 Uhr, AG, Pn. Krüger, mit Band	
20.09.	15. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, MG, Begrüßung der Konfis, P. Kühn	
27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr, AM, Pn. Krüger	10.00 Uhr, AM, P. Kühn	
Oktober				
04.10.	Erntedanktag	10.00 Uhr, Jubiläumsgottesdienst 125 Jahre Dankeskirche, unter www.hammer-kirche.de oder im Gemeindehaus Horner Weg, s. S. 25		
11.10.	18. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, AM, P. Kühn	11.00 Uhr, Groß&Klein, Pn. Krüger
17.10.		18.00 Uhr, AG, Pn. Krüger		
18.10.	19. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, AM, Pn. Dr. Löwisch	
25.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr, AM, P. Kühn	10.00 Uhr, AM, Pn. Dr. Löwisch	
November				
01.11.	21. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr, AM, alle PastorInnen, Reformationsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	
08.11.	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr		10.00 Uhr, AM, P. Kühn	11.00 Uhr, Groß&Klein, Pn. Dr. Löwisch
15.11.	Volkstrauertag		10.00 Uhr, AM, P. Kühn , anschließend Gedenken am Mahnmal	
18.11.	Buß- und Bettag	Ökumenischer Gottesdienst, bitte achten Sie auf die Plakate		
22.11.	Ewigkeitssonntag		10.00 Uhr, MG, AM, alle PastorInnen, Ewigkeitssonntag	
29.11.	1. Advent	11.00 Uhr, AM, Pn. Krüger	10.00 Uhr, AM, P. Kühn	

Findet sonntags nur ein Gottesdienst statt, fährt der Gemeindebus auf Anfrage!

ABKÜRZUNGEN

FaGo = Familiengottesdienst
Groß&Klein = Gottesdienst für Groß und Klein
KiGo = Paralleler Kindergottesdienst
MG = Musikalischer Gottesdienst
AM = Abendmahl
Dreifaltigkeitskirche: Abendmahl mit Wein und Saft; jeden Sonntag
Paulus- und Dankeskirche: Abendmahl mit Saft
KKa = Kirchenkaffee; in der Paulus- und Dankeskirche nach jedem Gottesdienst
SK = Sommerkirche

Kollekte September bis November 2020

Datum	Anlass	Kollektenart	Kollektenzweck
September			
06.09	13. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Bildung und Unterricht Projekt, vorgeschlagen von der Kammer für Dienste und Werke
13.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreiskollekte	Jugend- und Elternarbeit im Café Akonda UND „Kirchenküche“ Christuskirche Wandsbek
20.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde	Konfirmandenarbeit
27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde	Gemeindepflege
Oktober			
04.10.	Erntedank/ 17. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Brot für die Welt
11.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	Sprengelkollekte	Müttergenesungswerk Hamburg und Lübeck UND Verwaiste Eltern und Geschwister
18.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	Von unserer Gemeinde gewählte Projekte	Der Mitternachtsbus: Unterwegs für Obdachlose in Hamburg
25.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde	Mittagstisch der SeniorInnen
31.10.	Reformationsfest	Von unserer Gemeinde gewählte Projekte	Therapie für Kinder die sexuelle Gewalt erlebt haben
November			
01.11.	21. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Ökumene u. Auslandsarbeit der EKD
08.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Kirchenkreiskollekte	Initiative Gedenken in Harburg
15.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Von unserer Gemeinde gewählte Projekte	Elas Suchthilfe
18.11.	Buß- und Bettag	Von unserer Gemeinde gewählte Projekte	Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
22.11.	Letzter Sonntag des Kirchenjahres / Ewigkeitssonntag	Eigene Gemeinde	Trauertreff
29.11.	1. Advent	Landeskirchenweite Kollekte	Brot für die Welt

ABKÜRZUNGEN
EKD = Evangelische Kirche in Deutschland
UEK = Union Evangelischer Kirchen
VELKD = Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands

KAL Buchtipp: Schlaf gut – Das kleine Überlebensbuch

Soforthilfe bei Schlechtschlafen, Albträumen und anderen Nachtqualen
Kösel, 9,99 Euro,
ISBN 978-3-466-31023-4

Gehörst du auch zu diesen Bedauernswerten: Du fällst müde ins Bett – und kannst einfach nicht einschlafen? Oder du schläfst ein und wachst nach kurzer Zeit wieder auf? Oder du wirst gequält von Albträumen – und fühlst dich am nächsten Morgen wie gerädert?
Die Autorin Dr. med. Claudia Croos-Müller (Fachärztin für Neurologie und Psychotherapie) spricht ihre Leser*innen mit „du“ an und gibt ihnen fachlich begründet und humorvoll kommentiert einfache Übungen an die Hand. Wer neugierig ist, sich auf alternative Therapien einzulassen und ein kindliches Gemüt behalten hat, wird Freude an und Schlaferfolge mit diesem Büchlein haben.

Christel Ludewig

KAL Der ambulante Hospizdienst im Hamburger Osten

Wir, der ambulante Hospizdienst im Hamburger Osten, möchten uns gerne vorstellen. Der ambulante Hospizdienst im Hamburger Osten ist eine Einrichtung der ev. Stiftung Bodelschwingh und des „Rauhen Hauses“. Viele Menschen haben den Wunsch so lange wie möglich zu Hause zu bleiben, wenn es auf das Lebensende zugeht. Unsere Ehrenamtlichen begleiten schwerkranke und sterbende Menschen und ihre An- und Zugehörigen in dieser belastenden Zeit. Dazu machen sie bei uns eine Ausbildung zur/zum Hospizbegleiter/in, um gut auf die Aufgabe vorbereitet zu sein.
Wir unterstützen Menschen zu Hause und in Pflegeeinrichtungen. Die Begleitungen sind für jeden kostenlos.
Wir Koordinatorinnen beraten Sie gerne am Telefon persönlich zu den Themen Versorgungs- und Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.
Wenn Sie unsere Hilfe benötigen, oder gerne mitarbeiten möchten, rufen Sie uns an, oder schicken uns eine E-Mail.

Amb. Hospizdienst im Hamburger Osten
Tel.: 040 65 90 87 40
E-Mail: reimers@bodelschwingh.com, holtz@bodelschwingh.com

Christel Ludewig

KAL Trauertreff: In der Trauer nicht allein

Letzter Samstag im Monat,
10.00 – 12.00 Uhr, 26. September,
31. Oktober, 28. November
Gemeindehaus Horner Weg 17

Trauer ist ein vielschichtiger Prozess, den jeder Mensch anders erlebt. Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“ und keine festgelegte Dauer. Die häufig sehr intensiven Gefühle der Trauer brauchen Zeit und Raum.
Der Trauertreff bietet betroffenen Menschen die Möglichkeit in einem geschützten Umfeld mit anderen in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen, zu erzählen oder einfach nur dabei zu sein.
Eingeladen sind Erwachsene, deren Verlust etwa zwei Monate oder länger zurückliegt. Jeder ist willkommen, unabhängig von Konfession oder Nationalität.
Die Gruppe ist nicht geeignet für Kinder, Nicht-Trauernde oder psychisch erkrankte Menschen.
Der Trauertreff wird von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitenden geleitet. Es bedarf keiner Anmeldung.
Der Trauertreff ist ein gemeinsames Angebot der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm und des Ambulanten Hospizdienstes im Hamburger Osten. Die Teilnahme am Trauertreff ist kostenlos. Über Spenden freuen wir uns.

Christel Ludewig

KAL „Den Tagen mehr Leben geben.“ – Ein Spaziergang durch den Hammer Park

Mittwoch, 30. September, 18.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Caspar-Voght-Straße, bei der Minigolf-Anlage

„Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben.“, so lautet eine Aussage der Hospiz-Gründerin Cicely Saunders. Dahinter verbirgt sich die Überlegung, dass es bei schwerstkranken sterbenden Menschen nicht darum geht, das Leben um jeden Preis zu verlängern, sondern dem einzelnen Menschen zu so viel Lebensqualität wie möglich zu verhelfen.
Mittlerweile findet sich der Satz „Den Tagen mehr Leben geben.“, auch außerhalb der Hospizbewegung wieder. Geht es doch auch bei uns Menschen, die wir uns mehr oder weniger gesund fühlen, darum, trotz aller Hektik jeden unserer Tage bewusst wahrzunehmen und mit Leben zu füllen. Der Hospizdienst Hamburger Osten und die Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm laden Sie zu einem Spaziergang durch den Hammer Park ein.
An verschiedenen Orten versammeln wir uns, um mit Hilfe von Texten und kleinen Übungen zur Ruhe zu kommen, uns und unsere Umwelt bewusst zu erleben und Anregungen für den Alltag mitzunehmen.

Christel Ludewig

KAL Letzte Hilfe Kurs – Umgang mit Krankheit und Sterben

Samstag, 7. November, 10.00 – 14.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Die Kursleiterinnen Christel Ludewig und Juliane Düssler informieren über Möglichkeiten der Vorsorge im Rahmen einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, die Linderung von Beschwerden am Lebensende und Gestaltung eines guten Abschieds.
Weitere Informationen und Anmeldung im Kirchenbüro. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer im Kirchenbüro. Ich rufe Sie zeitnah zurück.

Ihre Christel Ludewig

Besondere Veranstaltungen

Lesung zum 1. September

Samstag, 5. September, 18.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Am 1. September begann der 2. Weltkrieg durch den deutschen Angriff auf Polen. Seit einigen Jahren schon laden wir zusammen mit dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller rund um diesen Tag zu einer Lesung in unsere Kirche ein. Es lesen jeweils Autoren aus ihren eigenen Werken.
Bei Redaktionsschluss stand das Programm noch nicht genau fest. Bitte informieren Sie sich über die Plakate, die rechtzeitig aushängen werden.
Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

Johannes Kühn, Sven j. Olsson/VS

Nacht der Kirchen 2020 – in diesem Jahr als Film!

Aus Verantwortung für die Gesundheit unserer Besucher werden wir die Nacht der Kirchen in diesem Jahr nicht wie gewohnt feiern. Stattdessen hat sich das Projektbüro Nacht der Kirchen Hamburg (NdKH) mit einem Kamerateam auf den Weg gemacht, um für Sie Ausschnitte kirchlicher Vielfalt in Hamburg darzustellen. Folgen Sie ihm im Film unter anderem zu den Bienen aufs Dach des Ökumenischen-Forums, zum Besuch der Bischöfin in der Seemannsmission, zur Meditation in die Kirche der Stille, zum Gespräch mit dem Ersten Bürgermeister auf den Turm der Nikolai-Ruine und ins Kolumbarium des Mariendoms. Daniel Kaiser von NDR 90,3 führt dazu Interviews, es gibt viel Musik und wir zeigen Menschen, die erzählen, wie sie den „Himmel berühren“.
Der Film ist zu sehen ab dem 5. September auf www.ndkh.de und auf www.kirche-hamburg.de Hinweis auf Facebook und Twitter.

Team Nacht der Kirchen Hamburg

Repair-Café im Gemeindehaus

Samstag, 17. Oktober, 14.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus, Horner Weg 17

Wir versuchen es jetzt noch einmal! Bedingt durch die Pandemieeinschränkungen konnten wir das Repair-Café im Juni leider nicht durchführen. Aber seit August geht es wieder los. BesucherInnen können ihre lieb gewordenen Objekte, die ihren Dienst versagen, von fachkundigen HelferInnen reparieren lassen und dabei Interessantes lernen und erleben. Die Palette reicht vom Spielzeug über elektrische und elektronische Geräte bis zur zu kürzenden Hose. Wartezeiten können bei Kaffee und Kuchen verkürzt werden.
Wir hoffen, dass es trotz der Einschränkungen (der „Schnuten-Pulli“ wird wohl uns wohl alle noch weiter begleiten) wieder Möglichkeiten zum nachhaltigen Erhalt von Haushaltsgegenständen usw. geben wird. Bitte beachten Sie auch die Aushänge im Schaukasten vor dem Gemeindehaus – eine kurzfristige Absage kann heute noch nicht ausgeschlossen werden. Anfragen gern auch per Email an hammonie@gmx.de.

Ewald Hauck

Erzählabende in der Dreifaltigkeitskirche

freitags, 19.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

In der Kirche erzählen wir seit Jahrhunderten dieselben Geschichten. Sie handeln von Mut und Liebe, von Streit und Verzweiflung, vom Träumen und vom Scheitern, von dem, wie das Leben ist und dem, wie Gott es für uns gedacht hat, von Berührung, von Nähe, von Hoffnung. In den uralten Erzählungen liegt Gottes Geschichte mit uns Menschen. Jedes Mal, wenn wir sie erzählen, scheint etwas davon auf. Immer wieder gibt es Momente, in denen wir ein Stück von dieser Geschichte begreifen und sie für uns wahr wird.
Zwischen den Herbstferien und dem ersten Advent haben wir freitagabends BibelerzählerInnen zu Gast, die Bibelgeschichten für Erwachsene erzählen. Sie kommen aus Gemeinde, Stadtteil und Nordkirche. Jede und Jeder bringt seinen eigenen Erzählstil mit. Gemeinsam ist das Vertrauen auf die Weisheit und Kraft der alten Geschichte, die wir teilen. Zwischen den Bibelgeschichten gibt es Live-Musik. An dem letzten Erzähl-Freitag laden wir schon nachmittags ein, um mit allen Generationen Advents- und Weihnachtsgeschichten zu hören. Man kann alle Abende wahrnehmen oder nur zu einem Termin kommen. Herzlich willkommen!

30. Oktober

Sarah, Hagar und Abraham: Geschichten vom Anfang.
ErzählerInnen: *Jochem Westhoff, Susanne Knötzele und Ingeborg Löwisch*
Musik: *Friedrich Eckart, Violine*

6. November

Begegnungen.
ErzählerInnen aus den Hamburger Bugenhagen-Schulen: *Katharina Fenner, Ingeborg Löwisch, Patricia von Massenbach-Wahl*
Musik: *Charlotte Krohn, Orgel und Klavier*

13. November

Bibelgeschichten zu Abstand und Berührung.
ErzählerInnen aus der Ökumene und Quartier
Musik: *KMD Diemut Kraatz-Lütke, Orgel und Klavier*

20. November

Mut-mach-Geschichten.
ErzählerInnen der Bibelerzählerausbildungen der Nordkirche: *Peggy Kersten, Ingeborg Löwisch, Claudia Metzdorf, Gunda Paethe, Regina Römer, Petra Sander, Swantje Schmidt, Elisabeth Schöler*
Musik*: Gabriele Steinfeld*, *Barockvioline*

27. November, 15.00 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus Horner Weg 17

Advents- und Weihnachtsgeschichten für Kinder und Familien.
ErzählerInnen aus der Kirche mit Kindern: *Ingeborg Löwisch, Stephan Baruschka, Jugendteam, u.a.*
Musik: *Charlotte Krohn, Klavier*

Ingeborg Löwisch

Abendgottesdienste in der Dankeskirche

3. Samstag im Monat, 18.00 Uhr, Dankeskirche

Samstag, 19. September, 18.00 Uhr,
Pastorin Krüger
Achtung: Der Gottesdienst findet in der Dreifaltigkeitskirche statt!!!
Vom Danken – Einstimmung auf das 125-jährige Jubiläum der Dankeskirche

Samstag, 17. Oktober, 18.00 Uhr,
Pastorin Krüger und Dennis Berg
Dankeskirche
Vom Licht

Marie-Luise Krüger

Volkstrauertag

Sonntag, 15. November, 10.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Wie in jedem Jahr beenden wir unseren Gottesdienst am Volkstrauertag auf dem Alten Hammer Friedhof rund um das Mahnmal zum Gedenken an den 2. Weltkrieg. Die einzig erhaltene Glocke aus der zerstörten Hammer Kirche wird aus diesem Anlass läuten. Auf 75 Jahre Frieden können wir inzwischen in unserem Land zurückblicken. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine bleibende Aufgabe, wie die zunehmenden nationalistischen Töne bei uns und in anderen Ländern zeigen.

Das Gedenken an die Opfer mahnt, sich für den Frieden einzusetzen. Auch in diesem Jahr werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder etwas für das kleine Gedenken vorbereiten.
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Johannes Kühn

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November, 10.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche

Am Ende des Kirchenjahres gedenken wir noch einmal unserer Toten. Im Gottesdienst nennen wir die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres und entzünden eine Kerze für sie.
Kein Mensch ist von Gott vergessen. Unser ganzes Leben steht im Licht seiner Ewigkeit. Und so laden wir als Pfarrteam alle Angehörigen zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche ein, in dem wir der Verstorbenen gedenken und die Trauernden im Gebet begleiten.

Ingeborg Löwisch

Morgenandachten

dienstags, 8.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Zeit für mich – Zeit für Gott

freitags, 17.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche

20 Minuten zum Loslassen und Ankommen.

Gottesdienste der Kitas und Schulen

KiTa Simeon, dienstags, 09.30 Uhr
KiTa Dreifaltigkeit, donnerstags, 09.00 Uhr
KiTa Pauluskirche, donnerstags, 10.30 Uhr
Paulusschule unterm Kirchturm, freitags, 11.00 Uhr

Kirchenmusik

Liebe Freunde der Kirchenmusik in unserer Gemeinde!

An dieser Stelle würden wir Ihnen eigentlich viele schöne Konzerte und musikalische Veranstaltungen ankündigen.
Leider können wir im Moment noch gar nicht absehen, wann wir unsere Kirchen wieder mit Publikum füllen dürfen und Konzerte verlässlich stattfinden können.
Daher bitte ich Sie um Verständnis, dass wir im Moment nur auf die sich ständig ändernde Situation reagieren können und musikalische Angebote stark einschränken müssen.
Wir halten Sie über unsere Homepage ständig auf dem Laufenden und geben dort auch kurzfristig Konzerte oder musikalische Gottesdienste bekannt.
Ein Faltblatt „Kirchenmusik in der Region“ wird es im 2. Halbjahr aus oben genannten Gründen nicht geben. Die Chöre und musikalischen Gruppen unserer Gemeinde wünschen sich nichts mehr, als wieder öffentlich für sie Musik zu machen. Dies geschieht jetzt verstärkt in Gottesdiensten und hoffentlich auch ganz bald wieder in schönen Konzerten.
Wir freuen uns darauf, Sie dann alle wieder zu sehen und wünschen Ihnen von Herzen Gesundheit und Freude an der Musik auf unserer Homepage unter „Glauben zu Hause“ oder in den Gottesdiensten.

Ihre Kirchenmusikerinnen,

Diemut Kraatz-Lütke und Charlotte Krohn

Orgelkonzert

Samstag, 31. Oktober (Reformationsfest) 17.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche

Orgelwerke von D. Buxtehude, J.S. Bach, C. Franck, Ch.M. Widor u.a.
Orgel: *KMD Diemut Kraatz-Lütke*
Eintritt frei!

Musikalische Gottesdienste

Musik für zwei Oboen und Orgel

Sonntag, 20. September 10.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Musik für zwei Oboen, Orgel und Klavier
Oboe: Arne Grützmacher, Tobias Lütke
Klavier: *Dominik Lütke*
Orgel: *KMD Diemut Kraatz-Lütke*

Musik für Blechblasensemble

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr (Erntedank und Jubiläum 125 Jahre Dankeskirche) Dankeskirche

Musik für vier Bläser und Orgel
Orgel: *KMD Diemut Kraatz-Lütke*
Blechblasensemble unter der Leitung von Christoph Müller

Musik für Orgel und Querflöte

Totensonntag, 22. November
10.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Flöte: *Christina Matthei-Theede*
Orgel: *KMD Diemut Kraatz-Lütke*

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit mit Abstand in die Nähe

So vieles hat sich verändert! So auch unser Gemeindeleben mit und unter Kindern und Jugendlichen. An den Stellen, wo wir uns zur Begrüßung die Hand reichen, verzichten wir, wo jemand Trost braucht, können wir nicht umarmen, und viele Spiele sind gerade nicht möglich. Wie soll es also mit einem Miteinander weitergehen, wenn wir doch gar nicht so richtig miteinander sein dürfen?
In der Teamerarbeit sprechen wir oft von „Nähe und Distanz". Da geht es darum, wie dicht wir jemanden an uns heranlassen, und wann eine Grenze erreicht ist. Das kann sehr unterschiedlich sein. Manche reagieren sehr schnell, wenn jemand unangenehm nahekommt, und andere lassen sehr viel Kontakt zu. Viele TeamerInnen entwickeln erst einen eigenen Umgang, wenn sie einander begegnen.
Ich habe die Erfahrungen gemacht, dass Vieles unter Nähe erst möglich wird. Miteinander darüber zu sprechen, was uns bewegt ist mit einer gewissen Nähe natürlicher und vertrauter. Kinder wie Jugendliche brauchen Nähe, und TeamerInnen lernen, dass Nähe gut tut. KonfirmandInnen orientieren sich und suchen Halt. Da sind Menschen in der Nähe sinnvoll. Wir müssen nun Abstand halten und nach Wegen suchen, diese Nähe mit Abstand zu festigen. Wollen wir doch niemanden alleine lassen. Im Sommerferienprogramm haben wir Spiele und auch Methoden unter diesen Abstandsregelungen ausprobiert. An manchen Stellen sind Grenzen erreicht worden, die wir in der Reflexion optimiert haben. Mittlerweile gibt es eine Internetplattform mit Ideen, Spielen, Tipps und Tricks und auch inhaltlichen Gedanken, die unseren GemeindeteamerInnen zur Verfügung steht. Hier findet auch eine Auswertung der angewendeten Methoden statt.
Kinder- und Jugendarbeit war immer schon Begegnung und wird es auch bleiben. Wir haben die Gefühle, die uns gerade in der ersten Jahreshälfte bewegten, noch präsent und erinnern uns an die Ungewissheit. Ich bekam immer wieder Anfragen, wann es denn endlich wieder losgehen würde. Wir haben einen Punkt erreicht, wo klar geworden ist, wie wichtig reale Nähe ist. Handys oder Computer leisten nur kurzweilige Abhilfe. Gemeindeleben findet im Miteinander statt!
Wir machen wieder Jugendarbeit, Teamerschulungen, Ausflüge und Aktionen. Wir sind jede Woche mit einem besonderen Kindergottesdienst präsent und werden wieder Kinderbibeltage und auch -wochen veranstalten. Abstand halten ist wichtig. Unter Coronaauflagen wird es voraussichtlich im kommenden Jahr auch wieder möglich sein, Freizeiten anzubieten. Niemand ist diesen Weg bisher gegangen. Ich freue mich darauf, unter Gottes Schutz, diesen Weg mit unseren Mitarbeitern und unserem Jugendteam zu gehen.

Stephan Baruschka

Kindergottesdienst für Kinder von 5 – 12 Jahren

freitags, 15:30 Uhr – 17:30 Uhr
Dreifaltigkeitskirche, Gemeindehaus

Unser Kindergottesdienst beginnt in der Dreifaltigkeitskirche. Etwa 30 min feiern wir einen kindgerechten Gottesdienst, wir erzählen Geschichten, führen kleine Anspiele auf und sprechen über das, was uns bewegt. Wir singen flotte Lieder und geben immer Möglichkeiten, Fragen zu stellen. Anschließend geht es im Gemeindehaus Dreifaltigkeit weiter. Dort spielen und basteln wir. Wir reden über den Kindergottesdienst, gehen in unseren Tobekeller oder überlegen uns besondere Aktionen.
Wer zum ersten Mal zum Kigo kommt, kann gerne Begleitpersonen mitbringen. Wir laden dich herzlich zum Kindergottesdienst ein und freuen uns auf dich und deine Freunde!

Dein KiGo-Team

Gottesdienst für Groß und Klein

2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
Pauluskirche
Nächste Termine: 13. September (Erntedank), 11. Oktober, 8. November

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auch die Seele braucht Nahrung. Glauben ist Brot für die Seele. Kinder brauchen Gemeinschaft, Geschichten und Lieder, die von Geborgenheit und Hoffnung singen. Sie brauchen Werte und Hoffnungsbilder – damit ihre Seelen Wurzeln und Flügel bekommen.
Im Gottesdienst für Groß und Klein stehen Musik, Gemeinschaft und eine biblische Geschichte im Mittelpunkt. Familien, Jugendliche und ältere Menschen feiern zusammen.
Solange wir im Gottesdienst noch nicht wieder gemeinsam singen können, gibt es neben Orgel und Klavier immer ein besonderes Instrument zum Hören und für gemeinsame Bodypercussions. Vielleicht können wir im September schon wieder die Tradition aufnehmen, nach dem Gottesdienst noch eine Weile zu Gesprächen, Spielen, Toben und einem Stück selbst gebackenem Kuchen zusammenzubleiben!

Ingeborg Löwisch

Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche

am 1., 3., 4. + 5. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Informiert euch über Schaukästen und Internet, ab wann der KiGo parallel wieder losgeht.
In Dreifaltigkeit stehen die traditionelle lutherische Liturgie, Predigt und Abendmahl im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Kinder und Erwachsene starten und enden gemeinsam. Dazwischen feiern die Kinder eine eigene Andacht mit Liedern, Geschichten und Spielen. Genießt eure ganz eigene und eure gemeinsame Zeit!

Ingeborg Löwisch

Gemeinsamer Jugendkeller

donnerstags, 17.30 Uhr – 20.00 Uhr Jugendkeller, Horner Weg 17

Wir können uns endlich wieder unter Coronabedingungen im Keller und Gemeindehaus treffen und Billard spielen, Kickern, miteinander quatschen, im Bastelkeller werken und Musik hören. Es wird wieder Zeit, sich mit Freunden zu treffen.Bitte melde dich bei Marvin an: marvin.schwigon@hammer-kirche.de (das Kontaktformular findest du auf der Homepage). Wir freuen uns auf dich!

Dein Jugendkeller-Team

Kanufahren auf den Alsterkanälen

Sonntag, 6. oder 13. September

Wer hat Lust Hamburg mit anderen Augen zu sehen? – Zum Beispiel vom Wasser aus! – Wir wollen einen Nachmittag zusammen Kanufahren und durch die Kanäle paddeln. Dabei gibt es viel zu entdecken. Mitfahren können alle ab 12 Jahren, Kosten pro Person 20,00 Euro. Anmeldungen bei Stephan Baruschka.

Stephan Baruschka

Aus der Paulusschule

Anmeldeschluss in der evangelischen Grundschule Pauluskirche für das neue Schuljahr 2021/22 nicht verpassen!

Der Anmeldeschluss ist bereits am 30. November 2020! Davor finden ein Elterninfoabend über das Schulkonzept und der Tag der offenen Tür statt (Infos auf der Homepage). können Sie das Schulleben in der Paulusschule kennen lernen. Bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Schulbüro der Schule auf, wenn Sie die Veranstaltungen besuchen wollen, da wir die Planungen und Abläufe aufgrund von Corona noch nicht definitiv festlegen können.

Susanne Gunkel

War das ein Schuljahr!

Nach Wochen im unbekannten Terrain des Homeschoolings, ohne Umarmen, Anrempeln, tröstendem Aufhelfen oder Schulbrote austauschen, fanden sich die Paulusschulkinder vor den Sommerferien doch noch einmal in der Kirche ein. Wie war dein Jahr? Was war schwer? Wofür bist du dankbar? Mit welchem Wunsch gehst du in die Ferien?
Konzentriert und freimütig brachten die Kinder ihre Steine, Muscheln und Kerzen in die Mitte. Lustige und ernste, laute und leise, persönliche und gemeinschaftsbezogene Voten entwarfen ein ganz eigenes Bild der vergangenen Corona-Monate.
Welch herausfordernden Weg die Kinder gegangen sind, wurde in einem Wunsch deutlich, der immer wieder formuliert wurde: „Ich wünsche mir, dass ich wieder in die Schule gehen kann."
Möge sich dieser Wunsch im neu begonnen Schuljahr für Kinder, Familien und Schulteams dauerhaft erfüllen!

Ingeborg Löwisch

Abschied und Kursstart

Liebe Gemeinde, Mit diesem Artikel verabschiede ich mich von Ihnen. Am 1. April 2020 habe ich im Kirchenkreis Hamburg-Ost eine neue Aufgabe übernommen. Gemeinsam mit meiner Kollegin Katja Wilkeneit leite ich alle vier Familienbildungseinrichtungen im Kirchenkreis. So ganz weg bin ich also nicht. Über 12 Jahre habe ich die Evangelische Familienbildung Hamm-Horn geleitet und mich in Hamm sehr wohl gefühlt.
Meine Aufgaben im Fachbereich Pädagogik übernimmt Frau Jana Zeitler. Und weiterhin ist natürlich Frau Kamin in bewährter Weise für Sie da.
Wie alle Einrichtungen hatten wir während des „Lockdown" geschlossen. Seit Mitte Juni bieten wir wieder Kurse in unserem Haus an. Auch einige unserer Onlinekurse werden wir weiterführen.
Ein weit gefächertes Angebot erwartet besonders Familien: offenes Schwangerencafé, DELFI®, Babymassage und Klangstrolche für Babys und Kleinkinder, aber auch Elternkurse zum Thema Erziehung finden sich in dem umfangreichen Programm. Auch für Erwachsene ohne Kinder gibt es viele interessante Kurse: Spanisch, Nähen, Yoga, Pilates, Rückenfit und vieles mehr finden Sie im Kursprogramm.
Alle Informationen zur Anmeldung, zu den Kursgebühren, und das aktuelle Kursangebot finden Sie im Internet unter www.fbs-hamm.de. Sie können sich auch unter 040 651 22 21 oder unter info@fbs-hamm.de informieren. Das Büro finden Sie „Bei

›

der Hammer Kirche 16“. Die Geschäftszeiten vor Ort sind Montag bis Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.
Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Gottes Segen.

Diakonin Barbara Löptien

Seniorentreffpunkt Hamm

Seit dem Spätsommer sind Veranstaltungen des Seniorentreffs unter strengen Abstand- und Hygieneregeln prinzipiell wieder möglich. Seitdem gehen wir in unserer Gemeinde behutsam, Stück für Stück und in enger Absprache mit Verantwortlichen und Teilnehmenden wieder in den Alltag zurück. Dabei gibt es unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten. Einige Gruppen treffen sich noch nicht. Anderes findet schon wieder statt. Bitte informieren Sie sich im Kirchenbüro oder bei der Gruppenleitung darüber, wann welche Termine wieder stattfinden.

Ingeborg Löwisch

Geburtstagsnachmittage

1. Montag im ungeraden Monat
7. September, 15.00 Uhr, Pauluskirche
2. November, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Horner Weg

Alle, die in den beiden Monaten zuvor Geburtstag hatten, laden wir herzlich ein, ihren Geburtstag gemeinsam nachzufeiern. Da es sich auf Abstand nicht so gut erzählen lässt, werden wir im September mit Bildern zum Sehen oder Musik zum Hören einen kleinen, festlichen Nachmittag gestalten. Und Kaffee und ein Stück Süßes wird natürlich auch nicht fehlen.
Wer möchte, kann gern eine Begleitung mitbringen.
Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro an. Wir holen Sie gerne mit dem Gemeindebus ab und bringen Sie wieder nach Hause. Wenn Sie unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, melden Sie das bitte auch im Kirchenbüro an.

Ingeborg Löwisch

Offener Seniorennachmittag

3. Montag im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Bunte Nachmittage für alle, die sich über Gemeinschaft freuen und sich für die reichen Themen des Lebens interessieren. Wir beginnen immer mit einer Andacht und einer Kaffeetafel und haben dann ein vielfältiges Programm:

21. September: Was muss ich bei einer Patientenverfügung bedenken? Barbara Wehrstedt, „Geld und Haushalt“.
19. Oktober: Elke Ehlert stellt neue Bücher für den Herbst vor.

16. November: Eine Bilderreise zu den Lutherstätten – Teil III, Roland Werner.

Wenn Sie gerne mit dem Bus abgeholt werden möchten, melden Sie sich gerne im Kirchenbüro!

Johannes Kühn

Herbstfest für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 22. September
14.30 – 16.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Liebe Seniorinnen und Senioren,
in diesem Jahr haben wir auf unsere Ausfahrten und vieles mehr verzichten müssen.
Die Krise ist noch nicht vorbei, dennoch möchten wir Sie zu einem Herbstfest recht herzlich einladen. Die Plätze sind begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 14. September im Gemeindebüro an. Aufgrund der Hygienevorschriften ist ein Einlass nur mit einer Mund- und Nasenbedeckung möglich. Am Platz können Sie selbstverständlich Ihre Maske ablegen. Es gibt Kaffee und Kuchen. Mit einem kleinen Programm möchten wir Sie an diesem Nachmittag erfreuen. Hierzu laden wir recht herzlich ein.

Ihre Hilke Hänsch und
Marie-Luise Krüger

Wieder Gottesdienst feiern!

Anfang Mai öffneten unsere Kirchen langsam wieder die Türen. Wir konnten wieder in der Kirche zusammenkommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern! Ein Lichtblick auf dem Weg durch die Corona-Zeit!

Ingeborg Löwisch

Offene Kirche mit Stationen zur Emmausgeschichte

In der Pauluskirche begann die Öffnung der Kirche für Kinder und Familien mit einer offenen Kirche.
Mit fünf Stationen luden wir dazu ein, auf den Spuren der Emmausjünger Gottes Nähe und Gegenwart zu erleben und zu feiern.

Ingeborg Löwisch

Ferienprogramm im Sommer

Aus bekannten Gründen konnten wir in diesem Jahr keine großen Reisen machen. Die Italienreise musste abgesagt werden. Dafür gab es über die gesamten Sommerferien verteilt ein buntes Programm für Groß und Klein. Kinder kamen in den Sommerkindergottesdienst, wo sie neben einem Schatz im Acker auch eine richtige Schatzkiste im Gemeindegarten fanden. Beim Fußballgolf spielten einige Kinder besser als manche Jugendfußballer.

Wir sind mit Kanus auf der Alster gewesen und haben in einem Escape-Game das Rätsel der Dreifaltigkeitskirche gelöst. Beim Batiken kamen tolle T-Shirts zum Vorschein und bei Gruppenspielen unter Hygienebedingungen haben wir herausgefunden, dass es doch zahlreiche Ideen gibt, wie wir in Zukunft Gemeindeleben gestalten werden.
Vielen Dank an das große Team, welches an ganz vielen Stellen Einsatz und Freude gezeigt hat!

Stephan Baruschka

Weitblicke

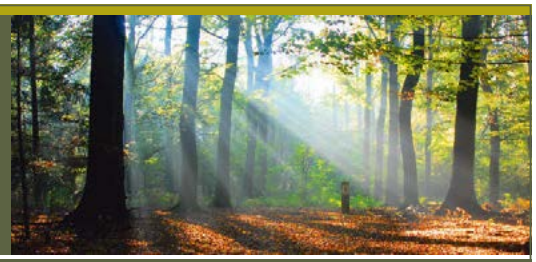
Beratungsstelle St. Petri für Gespräche vor Ort wieder geöffnet

Die Berater*innen im Beratungs- und Seelsorgezentrum der Hauptkirche St. Petri sind wieder für persönliche Gespräche vor Ort im Einsatz. „Reden hilft!“ sagt Pastor Krischan Heinemann, der am 1. April sein neues Amt als Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums an St. Petri begonnen hat. „Gerade in Zeiten der Krise brauchen Menschen ein Gegenüber mit offenem Ohr und jemanden, der Zeit hat und wirklich zuhört. Dafür ist das BSZ mit allen ehrenamtlichen Seelsorger*innen da und endlich ist eine persönliche Begegnung wieder möglich, die Menschen so sehr brauchen.“

Die eingeschränkten Öffnungszeiten sind Mo, Di, Do und Sa von 11.00 bis 18.00 Uhr und So von 11.30 bis 15.00 Uhr.
Ort: Beratungs- und Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 3, 20095 Hamburg, Tel.: 040 3250387.

Redaktion kurz + bündig, Mitteilungen aus dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 210 10 54

Sievekingsallee 92
20535 Hamburg

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

ANZEIGE

ANZEIGE

Reden hilft – wenn jemand zuhört e.V. Stadtteilberatungsstelle in Hamm

im Elbschloss an der Bille, Osterbrookplatz 26

Reden, wenn jemand bereitwillig zuhört, hilft ja wirklich, dass Sie sich mal von der Seele reden können, was Sie nicht mehr in Ruhe lässt, Klarheit finden, wo Durcheinander in Ihnen herrscht, Auswege suchen, wo kein Licht mehr am Ende des Tunnels zu sein scheint. Ich höre Ihnen willig zu, versuche mit Ihnen den Ariadnefaden im Labyrinth zu finden und eine Lampe anzuzünden für den Weg zum Tunnelausgang.

Ich bin Susanne Thomass, Diplom-Psychologin mit langjähriger Beratungs- und Therapieerfahrung.

Wenn Sie einen Therapieplatz in Aussicht haben, begleite ich Sie in der Wartezeit.
Terminabsprachen mit Susanne Thomass wochentags
in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr
Mobil unter 0151- 28 86 96 52

Veranstaltung	Tag	Zeit	Ort
Chor HAMMonie	Montag	19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindehaus
Kirche in Between	2. + 4. Montag im Monat	18.00 – 20.00 Uhr	Richard-Müsing-Raum
Werkworkshop	1x monatlich Montag	18.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus
Küster- und Lektorenkreis Dreifaltigkeit	1x vierteljährlich Montag	18.00 Uhr	Gemeindehaus
Küster- und Lektorenkreis Dankeskirche	1x vierteljährlich Sonntag	nach dem Gottesdienst	Dankeskirche
Küster- und Lektorenkreis Pauluskirche	1x vierteljährlich Sonntag	nach dem Gottesdienst	Pauluskirche
Hammer Gespräche	3. Di. im Monat	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus
Kantorei	Mittwoch	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus
Literaturkreis	Letzter Do. im Monat	16.00 Uhr	Gemeindehaus
Modern Dining (Anmeldung bei Pn. Krüger)	Letzter Freitag im Monat	18.00 Uhr	Dankeskirche oder Wichernkirche
Kirchenkaffee Dankeskirche	Sonntag	nach dem Gottesdienst	Dankeskirche
Kirchenkaffee Pauluskirche	2. Sonntag im Monat	nach dem Gottesdienst	Pauluskirche
Veranstaltungen für Kinder			
Kinderchor I (Klassen 1-3)	Mittwoch	15.00 – 15.45 Uhr	Gemeindehaus
Kinderchor II (Klassen 4+5)	Mittwoch	16.00 – 16.45 Uhr	Gemeindehaus
Kindergottesdienst	Freitag	15.30 Uhr – 17.30 Uhr	Dreifaltigkeitskirche/ Gemeindehaus
Kinderbibeltag	halbjährlich Samstag	9.00 – 14.00 Uhr	Pauluskirche
Familiennachmittag	halbjährlich Samstag	15.00 – 19.00 Uhr	Pauluskirche
Veranstaltungen für Jugendliche			
Vorbereitung auf die Konfirmation	Dienstag oder Donnerstag	16.30 Uhr und 17.45 Uhr	Gemeindehaus
Teamercard-Ausbildung	1x monatlich Di.	18.00 Uhr	Gemeindehaus
Cooking Crew	1x monatlich Di.	18.30 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus
Jugendchor „Nightingales“ (ab Klasse 6)	Mittwoch	17.00 – 18.00 Uhr	Gemeindehaus
KiGo-Planung	Mittwoch	15.00-16.00 Uhr	Gemeindehaus
Jugendband	Mittwoch	19.00 - 21.00 Uhr	Pauluskirche
Ehrenamtlichentreff	1x monatlich Mittwoch	18.00-19.00 Uhr	Gemeindehaus
Gemeinsamer Jugendkeller	Donnerstag	17.30 – 20.00 Uhr	Gemeindehaus

Bücherkabinett

Di. 10 – 12 Uhr, Fr. 15 – 17 Uhr
Horner Weg 17

Veranstaltung	Tag	Zeit	Ort
Veranstaltungen für Senioren			
Geburtstagskaffee (Anmeldung im Büro)	1. Montg im ungeraden Monat	15.00 – 17.00 Uhr	wechselnde Orte
Mütterkreis	2. und 4. Montag	15.00 – 17.00 Uhr	Gemeindehaus
Offener Seniorennachmittag	3. Montag	15.00 – 17.00 Uhr	Gemeindehaus
Tanzen für alle	Dienstag	11.15 Uhr	Gemeindehaus
Seniorengymnastik Simeon	Mittwoch	14.15 Uhr	Gemeindehaus
Seniorentreff Simeon	Mittwoch	15.15 Uhr	Gemeindehaus
"Erzähl doch mal"	14 tägig, Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus
Treffpunkt der Älteren	1. und 3. Mittwoch	14.30 Uhr	Richard-Müsing-Raum
Seniorengesprächskreis	2. und 4. Mittwoch	14.30 Uhr	Richard-Müsing-Raum
Tanz und Bewegung im Sitzen	Donnerstag	14.00 Uhr	Gemeindehaus
Gemeinsamer Mittagstisch **(Anmeldung im Büro)**	Donnerstag	12.00 Uhr	Gemeindehaus

Sie interessieren sich für eine unserer Veranstaltungen?
Rufen Sie einfach im Kirchenbüro an, Frau Wolf oder Frau Goldmann werden einen Kontakt herstellen!
Tel. 219012-10.

Orte

Gemeindehaus: Horner Weg 17
Dankeskirche: Süderstraße 321
Pauluskirche: Quellenweg 10b
Dreifaltigkeitskirche: Horner Weg 2
Richard-Müsing-Raum: Quellenweg 10a

ALFRED DIESTEL GMBH
seit 1903
Fachbetrieb für Haustechnik
- Badplanung und Umbau aus einer Hand
- Reparaturen
- Gasanlagen, Installation und Wartung
- Flachdach- und Klempnerarbeiten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
040 / 22 33 96
oder über Ihre E-Mail:
info@alfred-diestel.de
www.alfred-diestel.de
Hofweg 61a 22085 Hamburg
ANZEIGE

Second-Hand-Boutique

Di. und Mi. 10 – 12 Uhr,
Fr. 15 – 17 Uhr
Horner Weg 19

Pastorinnen / Pastoren

Marie-Luise Krüger
Tel: 21 90 12-24
Dankeskirche
Bezirk Simeon
Süderstr. 321, 20537 Hamburg
pastorin.krueger@hammer-kirche.de

Johannes Kühn
Tel: 21 90 12-14
Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 20, 20535 Hamburg
pastor.kuehn@hammer-kirche.de

Dr. Ingeborg Löwisch
Tel. 21 90 12-34
Pauluskirche
Quellenweg 10, 20535 Hamburg
pastorin.loewisch@hammer-kirche.de

Birgit Feilcke
Tel: 65 06 48 44
Mobil: 0173 20 45 211
Pastorin für Seelsorge
im Alter in Hamm und Horn
birgit.feilcke@t-online.de

Diakon

Stephan Baruschka
Tel: 21 90 12-15
Mobil: 0176 816 523 99
Kinder- und Jugenddiakonie
Sprechstunde nach Vereinbarung
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
kinder-jugend@hammer-kirche.de

Kirchenbüro

Cornelia Wolf und Angelika Goldmann
Tel: 21 90 12-10 / Fax: 21 90 12-11
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Mo.-Fr., 10.00-12.00 Uhr
Do., 16.00-18.00 Uhr
info@hammer-kirche.de

Kirchenmusik

Diemut Kraatz-Lütke
Tel: 21 90 12-16
Osterkamp 1, 22043 Hamburg
diemut.kraatz-luetke@hammer-kirche.de

Charlotte Krohn
Tel: 0176-49 65 45 32
charlotte.krohn@hammer-kirche.de

Küster/Hausmeister

Sven Lorenz
Mobil: 01523 7823102
sven.lorenz@hammer-kirche.de

Dirk Reichardt
Mobil: 01523-7823103
dirk.reichardt@hammer-kirche.de

Kindertagesstätten und GBS

KiTa Dreifaltigkeitskirche
Tel: 47 11 28 4-0 / Fax: 47 11 28 4-13
Leitung: Birgit Thomsen
Bei der Hammer Kirche 18
20535 Hamburg
kita.dreifaltigkeit@eva-kita.de

GBS-Hamm
in der Katholischen Schule Hammer Kirche
Tel: 74 06 49 52
Leitung: Andrea Kardel
Bei der Hammer Kirche 18
20535 Hamburg
gbs-hamm@eva-kita.de

KiTa Pauluskirche
Tel: 21 89 13 / Fax: 41 48 29 78
Leitung: Diana Simon
Caspar-Voght-Str. 55, 20535 Hamburg
kita.paulus@eva-kita.de

KiTa Simeon
Tel: 25 14 54 0 / Fax: 25 49 87 71
Leitung: Britta Eder
Sievekingsallee 12a, 20535 Hamburg
kita.simeon@eva-kita.de

Schule unterm Kirchturm

Paulusschule
Tel: 21 11 10 92
Leitung: Susanne Gunkel
sgunkel@bugenhagenschulen.de

Seniorentreff der Ev.-luth. Gemeinde zu Hamburg-Hamm

Leitung: Hilke Hänsch
hilke.haensch@hammer-kirche.de

Trägerverbund Hamburger Osten

Birgit Langkam
Tel: 65 57 33 6
Moorende 4, 20535 Hamburg
mail@traegerverbund-hh.de

Familienbildungstätte

Barbara Löptien
Tel: 65 12 22 1
Bei der Hammer Kirche 16, 20535 Hamburg
info@fbs-hamm.de

Nachbarschaftszentrum

„Elbschloss an der Bille“
Osterbrookplatz 26
20357 Hamburg

Schuldnerberatung der Diakonie

Tel: 30 62 0-470
Horner Weg 19, 20535 Hamburg
Notfallsprechstunde:
Mo. 10 – 12 Uhr
und Do. 14 – 16 Uhr

ANZEIGE

Sophie Döhner-Hube Stiftung

Seniorenwohnungen im schönen Hamburg-Hamm

Ein Haus zum

Wohlfühlen

Moderne 1, 1,5 - 2 Zimmerwohnungen
teilweise mit Balkon
ab EUR 335,00 incl. Nebenkosten
Einbauküche, Fernwärme, Kabelanschluss – Gemeinschaftsräume, PKW-Stellplätze
Aufnahmekriterien:
Alter ab 60 Jahre bzw. Rentnerin/Rentner
und evang. - luth. Konfession

Quellenweg 1, 20535 Hamburg
Tel. 040 208307
Email: Sophie-Doehner-Hube-Stiftung@hhhamm.de
Sprechstunde der Verwaltung: Montag von 15 - 16 Uhr

Bei Interesse besuchen Sie uns!

Folgende Geschäfte und Einrichtungen legen unseren Gemeindebrief aus und unterstützen so die Arbeit der Kirchengemeinde:

Altes Rauhes Haus
Haus Weinberg
Beim Rauhen Hause 21
Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.
Rennbahnstraße 32-38,
EKZ Horn-48
Kulturladen Hamm
Sievekingdamm 3
Edeka-Markt
Carl-Petersen-Straße 80
Friseur Ingo Meier
Carl-Petersen-Straße 90a
Blumen Rentsch
Carl-Petersen-Straße 92
Praxis für Physiotherapie
Mathias Rosenkranz
Carl-Petersen-Straße 101
M.D. (Uni Kabul) A. Roon,
Hausarztpraxis
Carl-Petersen-Straße 101
Wolfshagen-Apotheke
Carl-Petersen-Straße 101
S.Z. Fahrradservice
Carl-Petersen-Straße 116
Änderungsschneiderei
Tina-Moden
Carl-Petersen-Straße 118
Tabak-Shop Doğan
Carl-Petersen-Straße 118
Marias Café
Carl-Petersen-Straße 122
Roségold cosmetic, Eda El Masri
Carl-Petersen-Straße 122
Café May
Caspar-Voght-Straße 7
Hasselbrook-Apotheke
Caspar-Voght-Straße 88
Zahnarztpraxis
Dr. Armin Demuth
Caspar-Voght-Straße 81
Lotto-Toto
Chateauneufstraße 26
Dr. Kathrin Nahrstedt,
Augenheilkunde
Dammtorstraße 27
Clasen-Bestattungen
Eilbeker Weg 16

Gynäkologische Praxis
Dr. med. M. Löwisch
Sievekingdamm 3
Haus Hammer Landstraße
Hammer Landstraße 168
Buchhandlung Seitenweise
Hammer Steindamm 119
Café Auszeit
Horner Weg 68
Dr. Vopel
Hammer Steindamm 66
Bäckerei Allaf
Hammer Steindamm 66
Wichern-Schule
Horner Weg 164
Rosins Textilservice
Horner Weg 203
Fontane Apotheke
Horner Weg 65
Horner Coffee Shop
Horner Weg 94
Zahnarztpraxis
Wollberg
Horner Weg 5
Friseur-Salon Goethert
Sievekingdamm
Frischemarkt Wang
Süderstraße 314
Sprechwerk
Klaus-Groth-Straße 23
AM Autoreparatur
Klaus-Groth-Straße 23

Bäckerei Rettungsbrot
Klaus-Groth-Straße 40
Zahnarztpraxis Dr. Brand
Landwehr 54
Helios-Apotheke
Marienthaler Straße 148
Bioladen am Hammer Park
Moorende 31
Hansa-Fleisch Büttner
Quellenweg 19
KiTa „Die Wühlmäuse"
Sievekingsallee 85
Blumen-Villa
Sievekingsallee 99
Günter Hanisch,
Sievekingsallee 105
Ursulas Frisörstübchen
Rumpffsweg 27
Friseursalon Ilonka
Süderstraße 312
Die Leckermacher
Meessen 38, 22113 Oststeinbek
Elbschloss an der Bille
Osterbrookplatz 26
Café Elbterrassen
Övelgönne 1

Wir danken sehr herzlich!
Möchten Sie unseren Gemeindebrief auch bei sich auslegen? Wir bringen ihn gerne vorbei! Melden Sie sich in unserem Kirchenbüro unter Tel. 21 90 12 10.

Redaktionsschluss: 9. Oktober 2020
Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Dezember 2020

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

Horner Weg 17, 20535 Hamburg

Bankverbindung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm
IBAN: DE 86 520 604 102 306 446 027
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben sie als Stichwortden Spendenzweck an!
Spendenbescheinigungen stellen wir selbstverständlich aus. Den Gemeindebrief senden wir Ihnen gegen eine kleine Spende gerne ins Haus!

Dankeskirche

Süderstraße 321
20537 Hamburg

Dreifaltigkeitskirche

Horner Weg 2
20535 Hamburg

Pauluskirche

Quellenweg 10b
20535 Hamburg

IMPRESSUM

Herausgeber
Kirchengemeinderat der
Ev.-luth. Kirchengemeinde zu
Hamburg-Hamm

Redaktion
Christian Alberts, Helmut Alberts,
Ingeborg Löwisch ViSdP,
Susanne Nordmeyer-Mitzlaff,
Gudrun Schulze, Irmgard Tobeler

Titelbild
Zeichnung: Dankeskirche von Ingo Dutzi

Layout
Erik Pabst, www.erikpabst.de

Unverzichtbare Hilfe in allen Bereichen
Cornelia Wolf

Auflage
3.000 Exemplare

Druck
Schneiderdruck, Pinneberg

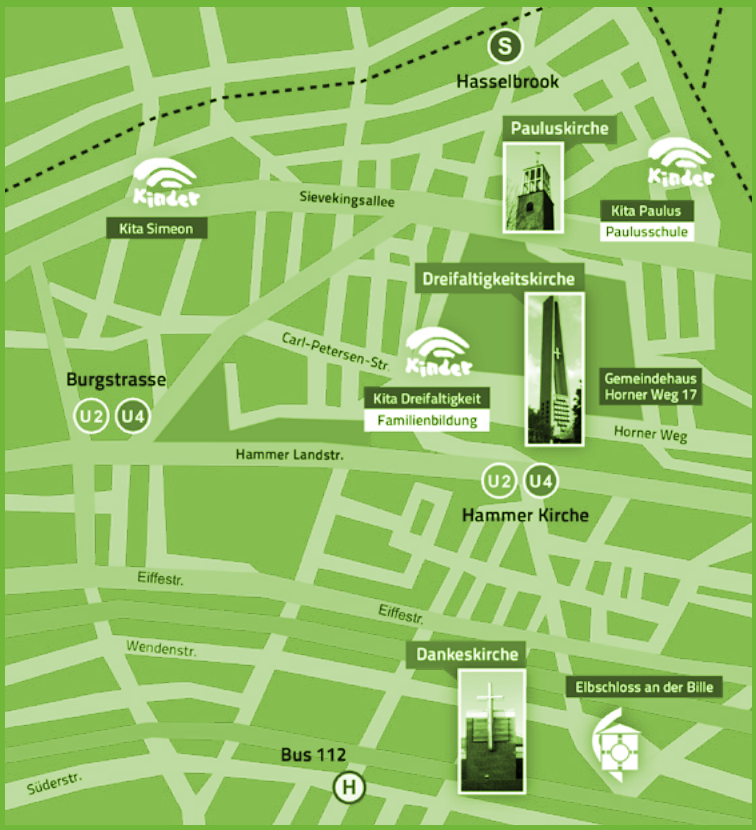
Gemeindebrief
Ingeborg Löwisch
Tel: 21 90 12 34

Redaktion, Anzeigenannahme
pastorin.loewisch@hammer-kirche.de

Internetausgabe
www.hammer-kirche.de

Internetauftritt
Ariane Weber
homepage@hammer-kirche.de

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht die der Redaktion wieder.



Kirchen, Kindertagesstätten und Kooperationspartner unserer Gemeinde

www.hammer-kirche.de